

JAHRESBERICHT 2018



WASSERVERBUND
REGION BERN AG

JAHRESBERICHT 2018

Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember 2018



WASSERVERBUND
REGION BERN AG

Lindenuweg 10 | Postfach | 3001 Bern

Telefon 031 370 12 60

www.wvr.ch | info@wvr.ch

Inhalt

Vorwort	7
1 Organisation	9
Rechtsform	
Unternehmensstruktur	
Mitwirkung der Aktionäre	
Leitbild	
Versorgungsgebiet	
Aktienkapital	
Revisionsstelle	
Verwaltungsrat	
Technische Kommission	
Organigramm	
2 Zahlen	17
Wichtige Zahlen	
Wassermengen	
Top10-Werte	
Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2018	
Grundwasserfassungen und Quellen	
Erwähnenswertes	
3 Projekte	29
Realisierung	
Projektierungen	
4 Finanzen	35
Erfolgsrechnung	
Bilanz	
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes	
Sachanlagen	
Anhang zur Jahresrechnung	
Kostenverteiler	
Revisionsbericht	



Liebe Aktionäre Geschätzte Leserinnen und Leser

Der Sommer 2018 reihte sich auf Platz drei der heissesten Sommer seit Messbeginn ein. Jedoch noch gravierender als in den letzten Hitzesommern 2003 und 2015 war 2018 das Regendefizit. Seit Februar sind nur unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen gefallen. Ich habe die Emme bei Utzenstorf und weiteren Teilen noch nie total ausgetrocknet gesehen. Die WVRB AG ist gemäss Konzession aus dem Jahr 2007 verpflichtet, die Entnahme in der Aeschau zu drosseln oder ganz einzustellen, wenn die Emme wenig Wasser führt. Damals ging man davon aus, dass von der Emme her Grundwasser in die Wasserfassung laufe und somit die Trinkwasserentnahme schuld am Austrocknen der Emme sei.

Hydrogeologische Untersuchungen haben inzwischen ergeben, dass im Bereich der Wasserentnahme der Fassung Aeschau keine Verbindung zwischen Emme und Grundwasser besteht. Der Emme in der Aeschau ist es also auch bei Niederwasser egal, ob wir dort Wasser entnehmen oder nicht. Der einzige Rückzugsort für die Fische sind die bestehenden Kolken unterhalb der Schwellen. In diesen Vertiefungen ging es den Forellen diesen Sommer jedoch zusehends schlechter, weil die Wassertemperatur zwischenzeitlich etwa 25 Grad betrug und somit für sie lebensbedrohlich wurde. Der Geschäftsführer und seine Mitarbeitenden erkannten das Problem und konnten in Kürze eine pragmatische Lösung präsentieren. In Absprache mit dem Fischereinspektorat legte die WVRB AG einen Brunnen still, verlegte Rohre und pumpte über Wochen pro Minute bis 3500 Liter des 8 Grad kalten Grundwassers in das laue Rinnsal der Emme. Dies entsprach immerhin rund einem Viertel der restlichen Wassermenge in der Emme und erfüllte sofort die Erwartungen. Diese positive Erfahrung soll dazu beitragen, dass die in der Konzession festgehaltene Verpflichtung der Drosselung bzw. Abschaltung hinterfragt und angepasst werden kann.

Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr waren die Beitrittsverhandlungen mit den Gemeinden Worb, Rubigen und Allmendingen, die sich sehr positiv entwickelten. Am 25. November 2018 hat das Worber Stimmvolk mit 75,72% dem Beitritt zum WVRB auf den 1. Januar 2019 zugestimmt. In den Gemeinden Rubigen und Allmendingen stimmten die zuständigen Gemeindeversammlungen dem Beitritt mit grossem Mehr zu. Parallel dazu begannen die Beitrittsverhandlungen mit den Gemeindebetrieben Muri und auch da zeichnet sich ein Beitritt, voraussichtlich auf den 1. Januar 2020, ab. Somit würde die WVRB AG ab 2020 rund 250'000 Personen in 17 Gemeinden mit Trinkwasser versorgen, was sehr erfreulich ist. Jedoch möchte ich darauf hinweisen, dass mit jedem Beitritt der Wasserbedarf steigt und zusätzliche Investitionen für die Integration neuer Aktionäre nötig werden.

Im Herbst führte der Verwaltungsratsausschuss erstmals eine zweitägige Klausur durch. Im Zentrum stand die Frage welche baulichen, organisatorischen und finanziellen Massnahmen für die langfristige Sicherstellung der Versorgung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser notwendig sind. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Strategie 2025, die bis Ende Mai 2019 vom Verwaltungsrat verabschiedet werden soll.

Die Mitarbeitenden leisteten unter der Leitung von Geschäftsführer Bernhard Gyger einen enormen Einsatz. Dafür gebührt ihnen einen grossen Dank im Namen des Verwaltungsrates. Ein weiterer Dank geht an meinen Vizepräsidenten und die Mitglieder des Ausschusses. Dem Verwaltungsrat danke ich für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Dora Andres, Präsidentin



An aerial photograph of a vast, snow-covered mountain range. The terrain is rugged and textured, with a prominent winding path or road visible on the right side. The lighting is soft, creating a serene and cold atmosphere. The sky is a pale, clear blue, blending into the snow-covered peaks.

ORGANISATION

ORGANISATION

- 10 Rechtsform
- 10 Unternehmensstruktur
- 10 Mitwirkung der Aktionäre
- 10 Leitbild
- 11 Versorgungsgebiet
- 12 Aktienkapital
- 12 Revisionsstelle
- 12 Verwaltungsrat
- 12 Technische Kommission
- 14 Organigramm

1

Organisation

Rechtsform

Die Wasserverbund Region Bern AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Aktionäre der Gesellschaft sind Energie Wasser Bern, die Gemeinden Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen, Wohlen, Zollikofen und die Wasserversorgungsgenossenschaft Meikirch-Uetligen und Umgebung (WVGM). Die Wasserverbund Region Bern AG ist in Rechten und Pflichten einer öffentlichen Wasserversorgung gleichgestellt. Nach Statuten dient sie allein diesem Zweck. Eine Privatisierung ist ausgeschlossen.

Unternehmensstruktur

Die Wasserverbund Region Bern AG ist Werkeigentümerin der Primäranlagen und für deren Betrieb und Unterhalt verantwortlich. Sie erfüllt diese Aufgabe, gemeinsam mit den Aktionären, nach den Regeln eines «Betreibermodells». Für die umfassende Koordination dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist die Wasserverbund Region Bern AG verantwortlich. Dazu erlässt sie verbindliche technische und administrative Regeln. Rechte und Pflichten dieser Zusammenarbeit sind in Betriebsführungsverträgen geregelt.

Mitwirkung der Aktionäre

Auf den Grundlagen von Statuten, Partnerschaftsvertrag und Organisationsreglement sind die Mitwirkungen der Aktionäre geregelt.

Im Sinne echter Partnerschaft ist die Beschlussfassung so geregelt, dass weder Minderheitsaktionäre noch der Mehrheitsaktionär die eine oder andere Interessensseite allein beherrschen können.

Aktionäre können über verschiedene Gremien wie die Technische Kommission oder weitere vom Verwaltungsrat eingesetzte Kommissionen ihre Mitwirkung ausüben.

Leitbild

Vision

Eine sichere Wasserversorgung, die über regionale Grenzen hinaus verbindet, und wir sind dabei!

Mission

Wir erfüllen eine öffentliche Aufgabe. Aktionäre und Dritte versorgen wir sicher, ausreichend und wirtschaftlich mit qualitativ einwandfreiem Trink-, Brauch- und Löschwasser. Dazu betreiben wir die zur Gewinnung, Speicherung und zum Transport notwendigen Anlagen.

Unternehmenspolitik

Interne Regeln sorgen dafür, dass die Aktionäre bei wesentlichen Entscheiden miteinbezogen werden. Die Aktionäre sind offen für sinnvolle Kooperationen und neue Teilhaber.

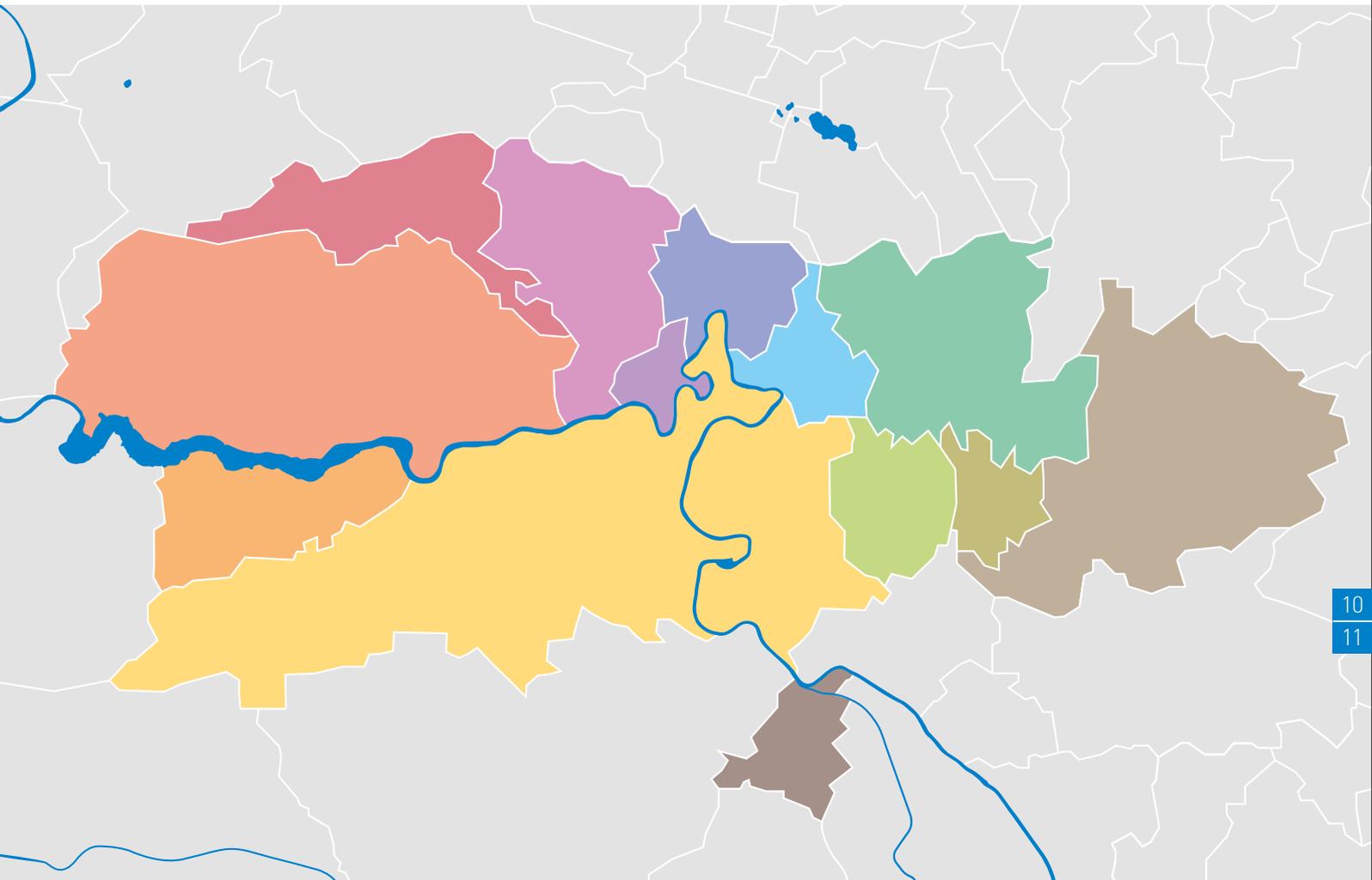
Planung und Bereitstellung der Ressourcen erfolgen nach ausgewiesenem Bedarf und unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen. Unterhalt und Betrieb der Anlagen sind angemessen und nachhaltig. Die Zuteilung finanzieller Mittel erfolgt so, dass daraus insgesamt ein bestmöglicher Nutzen resultiert.

Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin und fördern Mitarbeitende, die mitdenken, eigenverantwortlich handeln und leistungsbereit sind.

Wir lenken die Prozesse so, dass unter Beachtung gesetzlicher Normen sowie wirtschaftlicher und ökologischer Vorgaben die Versorgungssicherheit dauernd gewährleistet ist. Wir sind ein lernendes Unternehmen und nutzen Erfahrungen und Wissen zur ständigen Verbesserung unserer Prozesse. Ständige Verbesserung ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur.

Wir verpflichten uns nach innen und aussen zu einer Kommunikation, die transparent und ehrlich ist. Sie befriedigt die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen.

Wir pflegen und fördern die Zusammenarbeit mit Behörden und Partnern. Das Erreichen gemeinsamer Ziele und die Nutzung von Synergien stehen dabei im Vordergrund.



Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet umfasst die Wasserversorgungen der einzelnen Aktionäre. Mit den Gemeinden Mühleberg und Köniz, der Wasserverbund Grauholz AG, der Infra-Werke Münsingen, den Gemeindebetrieben Muri sowie der Energie Belp AG hat die Wasserverbund Region Bern AG Wasserlieferverträge, als Ergänzung zu deren eigener Versorgung, abgeschlossen. Zudem versorgt die WVRB AG den Tierpark Dählhölzli und seine im Wasser lebenden Tiere jährlich mit rund 1'100'000 m³ Wasser.

- Bern
- Bolligen
- Bremgarten
- Frauenkappelen
- Ittigen
- Kehrsatz
- Kirchlindach
- Meikirch
- Ostermundigen
- Stettlen
- Vechigen
- Wohlten
- Zollikofen

ORGANISATION

Aktienkapital

Die Aktionäre beteiligen sich, auf der Grundlage des Partnerschaftsvertrags, proportional zum Wasserbezug an der Gesellschaft. Seit 2007 wurde das Aktienkapital in mehreren Schritten von CHF 20'000'000 auf insgesamt CHF 45'000'000 erhöht.

Aktionär	Aktienkapital	Anteil in %
Bolligen	1'365'000	3.1627
Bremgarten	643'900	1.4919
Energie Wasser Bern	28'751'100	66.6152
Frauenkappelen	198'000	0.4588
Ittigen	2'465'600	5.7127
Kehrsatz	560'000	1.2975
Kirchlindach	591'900	1.3714
Ostermundigen	3'839'200	8.8953
Stettlen	600'000	1.3902
Vechigen	600'000	1.3902
Wohlen	1'126'300	2.6096
WVGM	800'000	1.8536
Zollikofen	1'619'000	3.7512
Eigene Aktien ¹	1'840'000	
Total Aktienkapital	45'000'000	100

¹ nicht stimm- und dividendenberechtigt

Vom gesamten Aktienkapital (CHF 45'000'000) befinden sich Ende 2018 Aktien im Wert von CHF 1'840'000 im Besitz der Gesellschaft. Diese Aktien sind nicht stimmberechtigt und werden per 1. Januar 2019 an die neuen Aktionäre Allmendingen, Rubigen und Worb weiterverkauft.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt jeweils für eine Amtsdauer von drei Jahren als Revisionsstelle mit den in Art. 728 ff. OR umschriebenen Rechten und Pflichten einen oder mehrere Revisoren oder eine Revisionsgesellschaft. Die Revisoren bzw. die Revisionsgesellschaft haben den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Befähigung und Unabhängigkeit zu entsprechen.

Das Revisionsmandat wurde anlässlich der GV 2017 an die PricewaterhouseCoopers AG, Bern erteilt.

Verwaltungsrat

Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates auf Vorschlag der Aktionäre sowie die Präsidentin oder den Präsidenten. Energie Wasser Bern stehen im Verwaltungsrat zwei Sitze, den übrigen Aktionären je ein Sitz zu.

Die Präsidentin oder der Präsident ist überdies eine unabhängige Person, die in keiner der durch die Gesellschaft versorgten Gemeinden ein politisches Amt ausübt und in keinem Anstellungs- oder Auftragsverhältnis zu einem Aktionär steht.

Der Verwaltungsrat wurde an der GV 2017 für die Dauer von drei Geschäftsjahren gewählt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung.

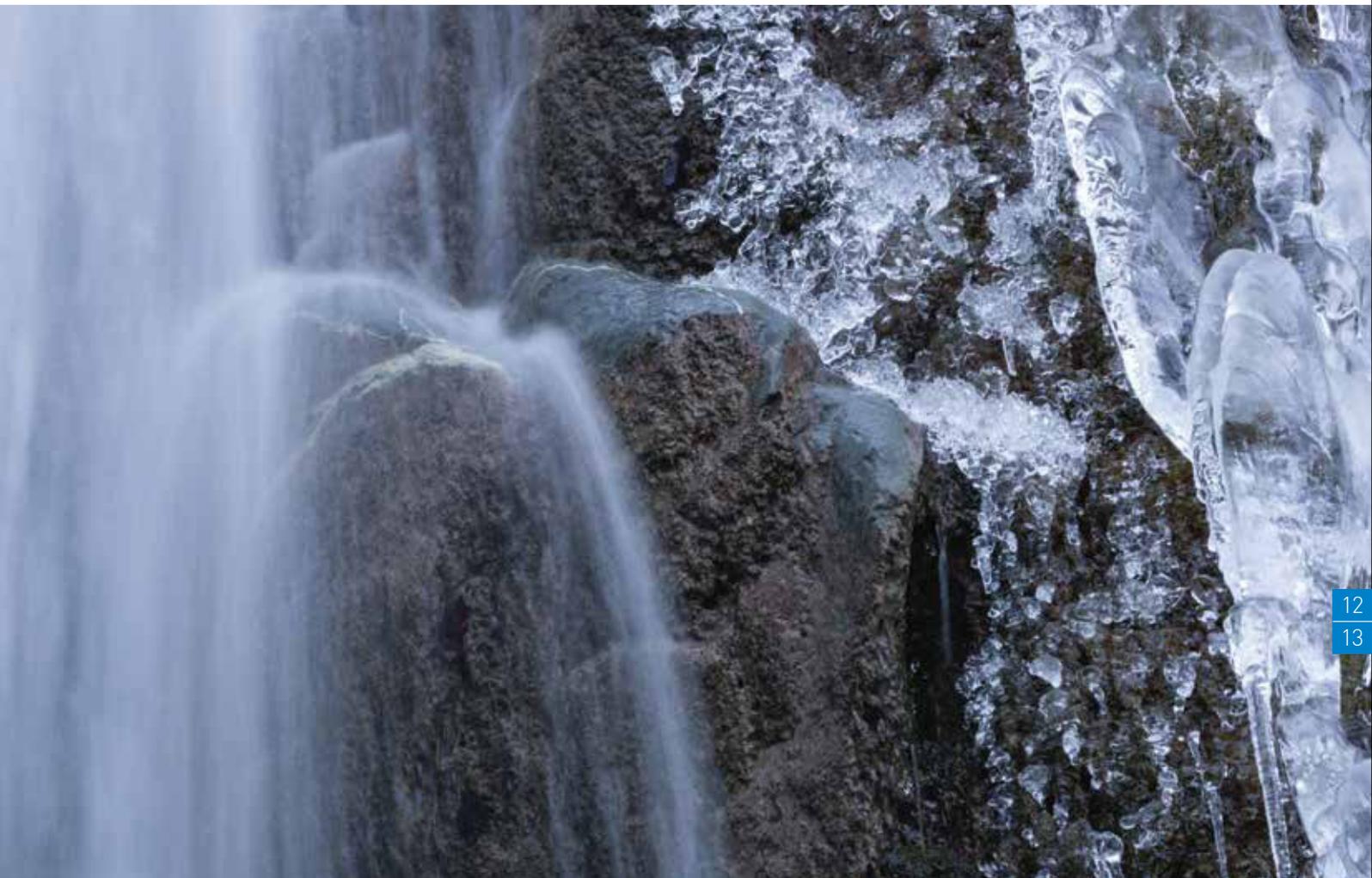
Die Amtsdauer endet am Tage der ordentlichen Generalversammlung für das letzte Geschäftsjahr der Amtszeit. Werden während der Amtsdauer Ersatzwahlen getroffen, so vollenden die Neugewählten die Amtsdauer ihrer Vorgänger.

Technische Kommission

Die Technische Kommission befasst sich mit technischen Fragen, die sich aus dem unmittelbaren operativen Geschäft stellen. Insbesondere ist die Kompetenz ihrer Mitglieder dort gefragt, wo sich an den Nahtstellen zwischen Aktionären Probleme zeigen.

Soweit Aktionäre auch Betreiber von Anlagen sind, erfolgen die wichtigen bilateralen Kontakte zwischen den Fachmitarbeitern im Betrieb der jeweiligen Wasserversorgung mit der Geschäftsstelle der WVRB AG über die Mitglieder der Technischen Kommission.

Die sich im Bau befindlichen Anlagen wurden den Mitgliedern vor Ort gezeigt und erklärt. Daneben wurde über die Wasserqualität sowie über die laufenden und anstehenden Projekte informiert.



Mitglieder Verwaltungsrat

Name	Funktion	Aktionär
Dora Andres ¹	Präsidentin	
René Bergmann		Bolligen
Roland Müller ¹		Bremgarten
Urs Möri ¹	Vizepräsident	Energie Wasser Bern
Martin Moser ¹		Energie Wasser Bern
Markus Huber		Frauenkappelen
Stefan Hitz		Ittigen
Roland Geiger		Kehrsatz
Hans Tschanz		Kirchlindach
Andreas Thomann		Ostermundigen
Markus Bieri		Stettlen
Hans Moser ¹		Vechigen
Anita Herrmann-Hausammann		Wohlen
Markus Bucher		WVGM
Peter Traber		Zollikofen
Bernhard Gyger ¹	Geschäftsführer/Sekretär	

¹ Verwaltungsratsausschuss

Organigramm

Geschäftsführung
Bernhard Gyger

Protokolle/Verträge
Anita Wittwer

Rechtliche Sicherung
Peter Siegenthaler

Qualitätsmanagement
Bruno Burkhalter

Projektleiter
Thomas Ammon

Projekte
Martin Frey

Projektleiter
Hanspeter Sommer

Brunnenmeister
Beat Wyssmüller

Betrieb
Thomas Zwahlen

Administration
Maria Feldmann

Administration
Karin Brun del Re

Brunnenmeister
Beat Kohli

Brunnenmeister
Philip Waldmann

Brunnenmeister
Bruno Wegmüller

Personalbestand per 31. Dezember 2018

14 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 1'260 Stellenprozenten.

Eintritt

Philip Waldmann, per 1. August 2018, Brunnenmeister

Austritte

Hansjörg Wälti, per 11. Februar 2018, Brunnenmeister, verstorben
Beat Wyssmüller, per 31. Dezember 2018, Brunnenmeister, Pensionierung





ZAHLEN

ZAHLEN

- 18 Wichtige Zahlen
- 18 Wassermengen
- 20 Top10-Werte
- 22 Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2018
- 24 Grundwasserfassungen und Quellen
- 26 Erwähnenswertes

2



Zahlen

Wichtige Zahlen

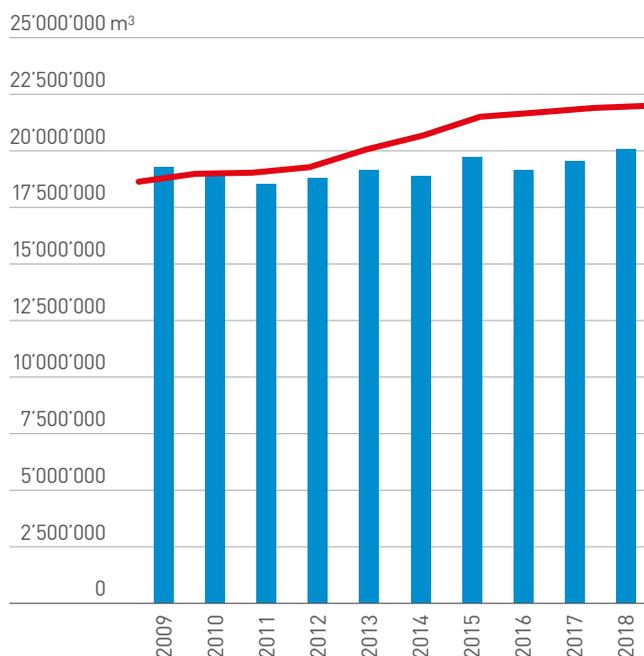
Einwohner, Mengen, Kosten	2018	2017
Versorgte Einwohner (ohne Dritte)	219'943	218'964
Wiederbeschaffungswerte in CHF	480'000'000	468'000'000
Mit eigenen Anlagen geförderte Wassermenge in m ³	21'578'777	21'059'668
– davon aus Quellen	636'432	674'262
– davon aus Grundwasserfassungen	20'942'345	20'385'406
Wasserbezug von Dritten in m ³	471'433	533'054
– Köniz	284'413	289'619
– Mühleberg	9'445	27'773
– Muri	171'931	207'805
– WAGRA	5'644	7'857
Wasserverbrauch aller Aktionäre in m ³ pro Jahr	20'090'158	19'543'053
Durchschnittlicher Tagesspitzenverbrauch aller Aktionäre in m ³ pro Tag (Top10)	69'717	70'799
Wasserlieferungen an Dritte in m ³ pro Jahr	1'854'780	1'828'799
– Energie Belp AG	59'658	36'506
– Köniz	276'967	291'044
– Mühleberg	10'217	28'572
– Münsingen	11'704	–
– Muri	6'987	603
– Tierpark	946'438	945'356
– WAGRA	542'809	526'718
– Diverse Bezüger, Verluste	105'272	220'870
Total Wasserverkauf an Aktionäre in CHF	16'720'000	16'720'000

Wassermengen

Der Winter 2017/2018 war schneereich, der Sommer und Herbst 2018 sehr niederschlagsarm und heiss. Bedingt durch die Trockenheit stieg der Gesamtverbrauch gegenüber dem Vorjahr an, der Spitzenverbrauch lag aber tiefer als 2017, weil die Hitzeperiode erst in den Sommerferien ihren Anfang hatte. 2017 war bereits der Juni vor der Ferienzeit sehr heiss und deshalb der Tagesverbrauch in diesem Monat sehr hoch.

Der Spitzenverbrauch (Top10) lag mit 69'717 m³, gegenüber 70'799 m³ im Vorjahr, unwesentlich tiefer (-1.6%). Der mittlere Tagesbedarf von 55'042 m³ erhöhte sich gegenüber 2017 (53'543 m³) um 2.7%.

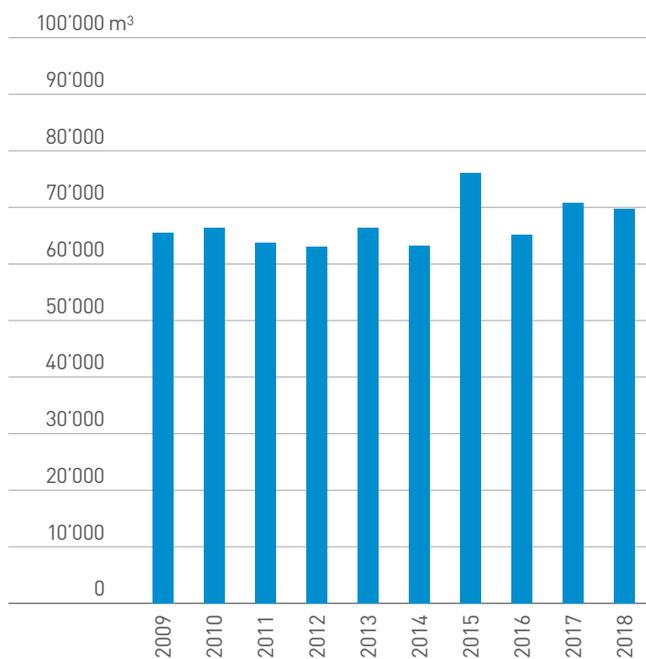
Jährlicher Wasserbezug



Effektiver Jahresverbrauch der Aktionäre und die entsprechende Entwicklung der versorgten Personen (rote Skala 0 bis 250'000).

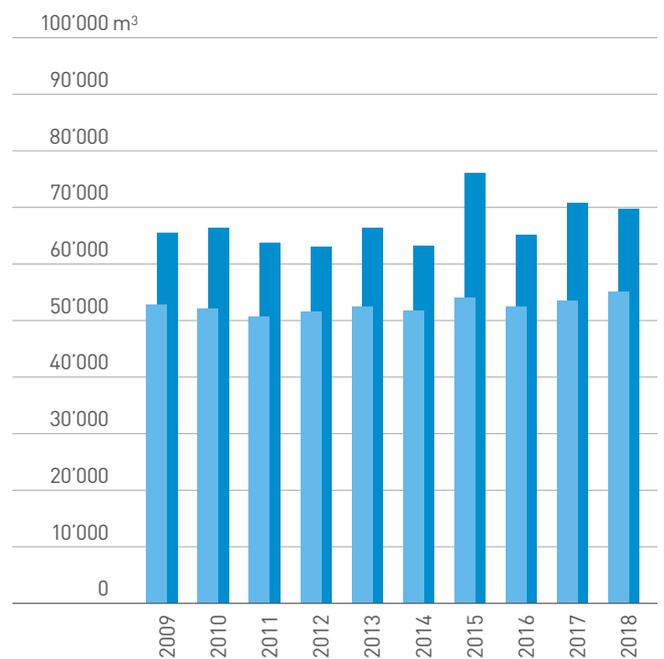


Top10 Wasserbezug/kumulierte Tagesspitzen



Durchschnittlicher Spitzenbedarf während den höchsten 10 Tagen (Top10).

Vergleich der Tagesspitzen zum Durchschnittsverbrauch



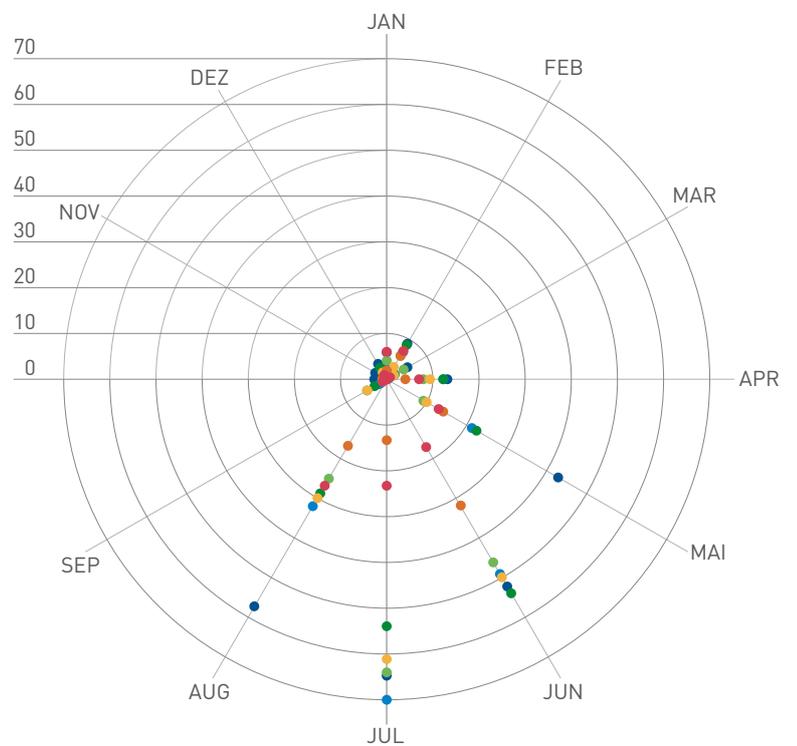
Top10-Werte im Vergleich zu den Tagesdurchschnittsverbrauchswerten



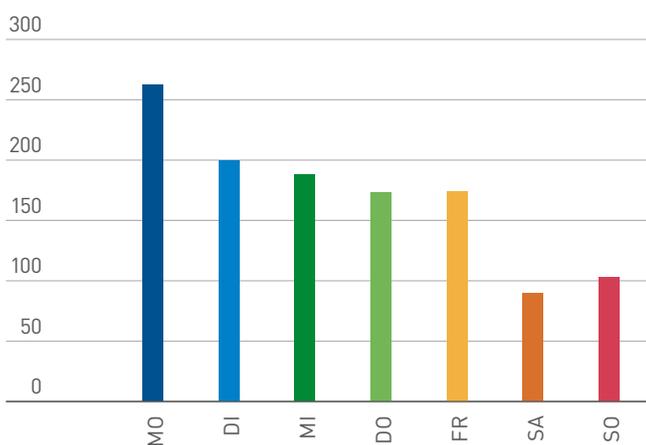
Top10-Werte

Spitzenverbrauchstage werden seit 2007 in der Regel nur in der Zeitspanne Mai bis August registriert.

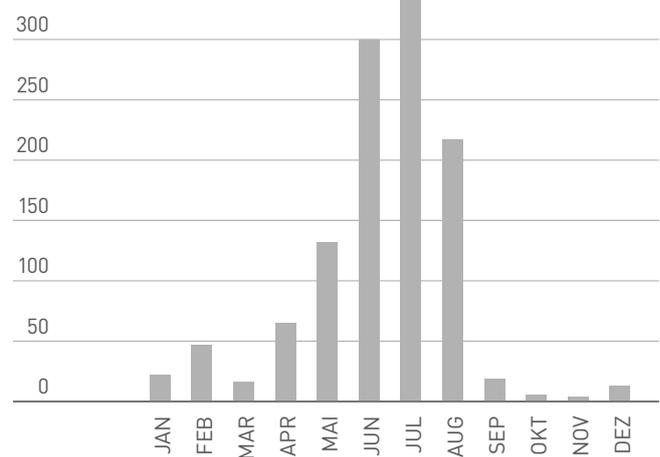
Top10-Werte 2007 – 2018



350 Werte



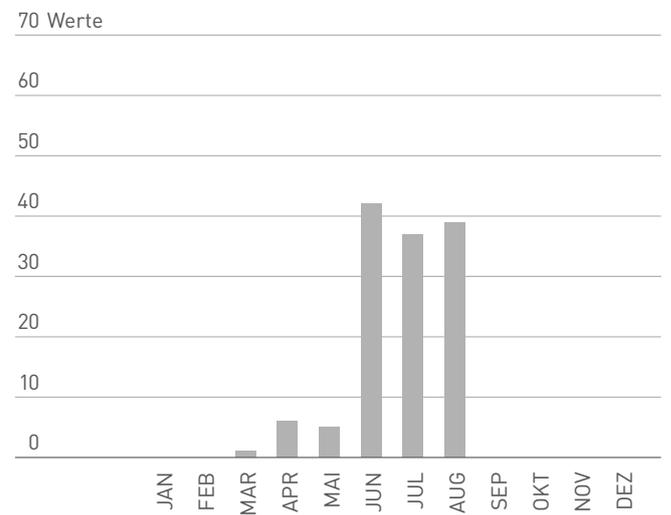
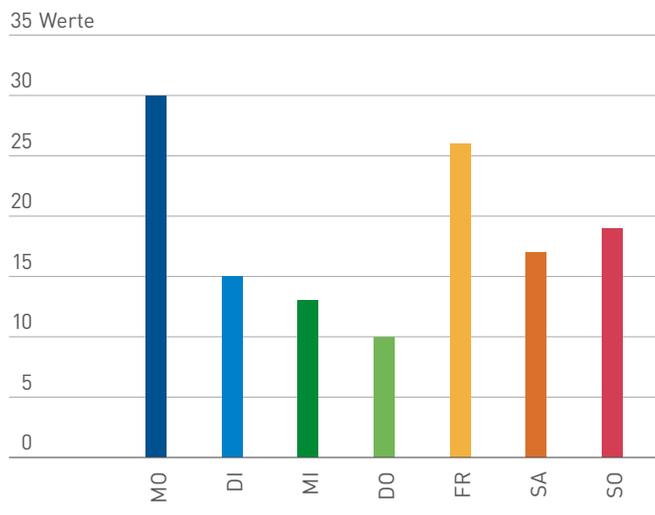
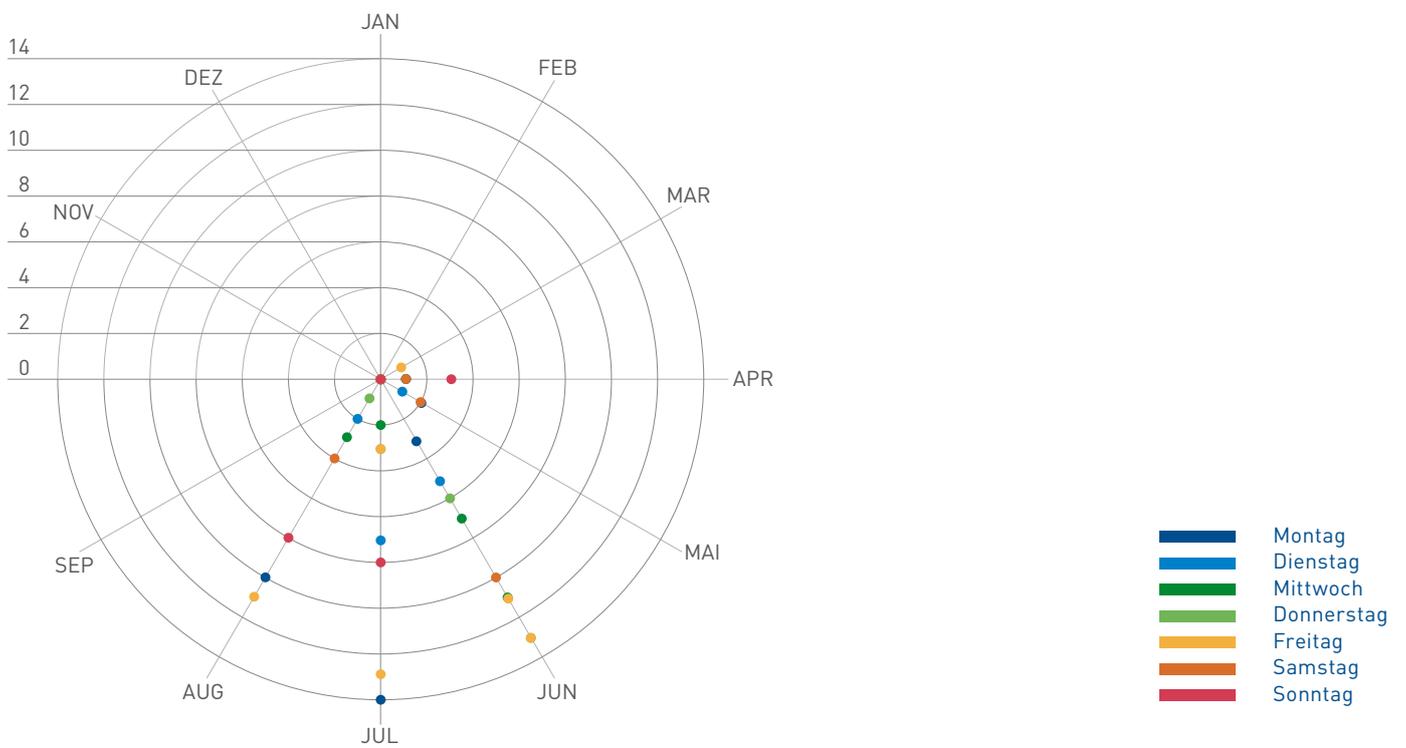
350 Werte



Verteilung aller Top10-Werte in den Jahren 2007 bis 2018, aufgeteilt in Monate und Wochentage.



Top10-Werte 2018



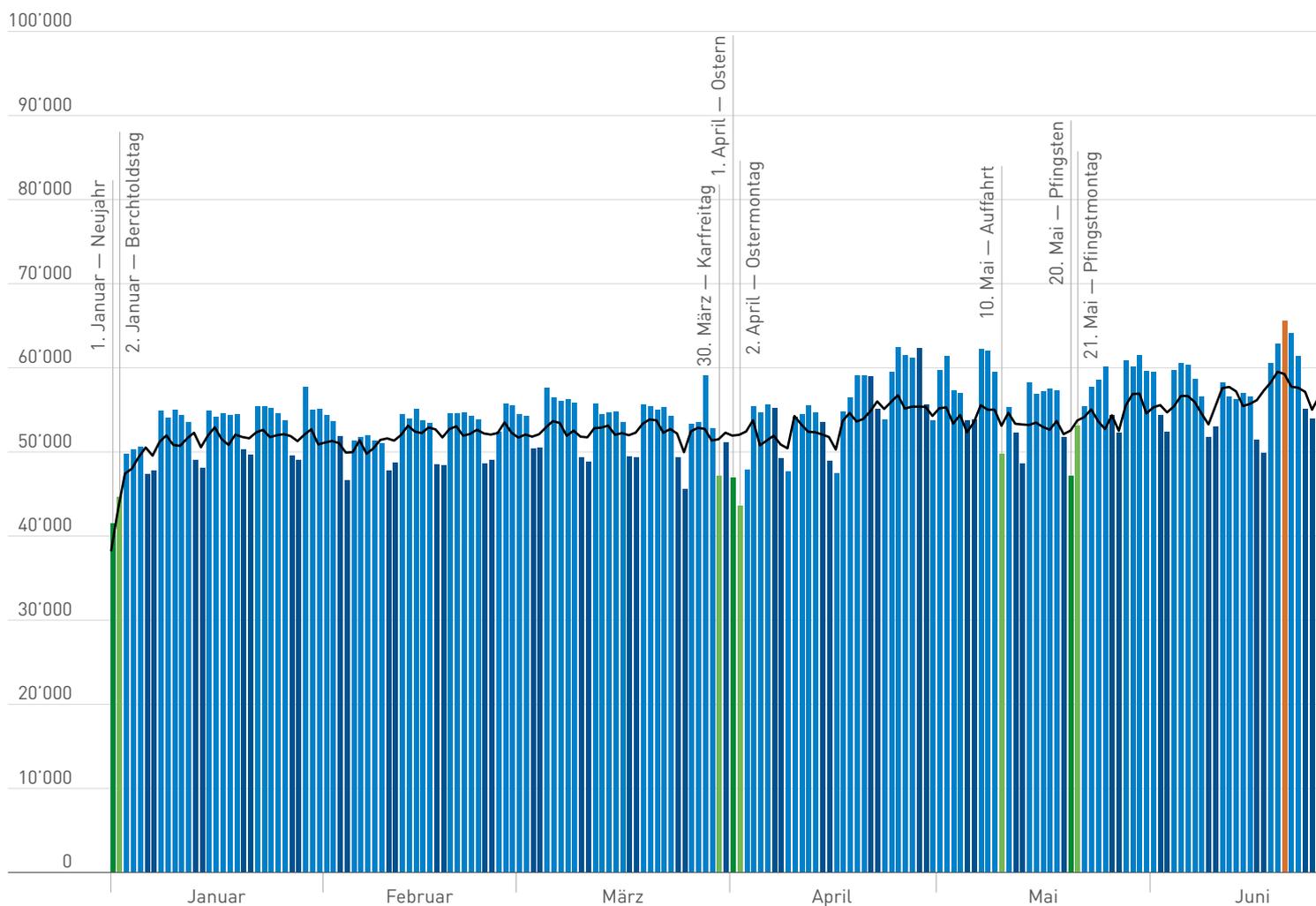
Verteilung aller Top10-Werte im Jahr 2018, aufgeteilt in Monate und Wochentage.

ZAHLEN

Während des ganzen Jahres bleibt die Wasserabgabemengen mehr oder weniger konstant. In den Sommermonaten steigt der Verbrauch in längeren Trockenperioden jeweils stetig an. An den Wochenenden sinkt der Verbrauch durch den Wegfall der Bezüger in Gewerbe und Industrie um zirka 10%. Dieser Effekt gilt auch an den gesetzlichen Feiertagen, wobei er während den Weihnachtsfeiertagen äusserst ausgeprägt ist.



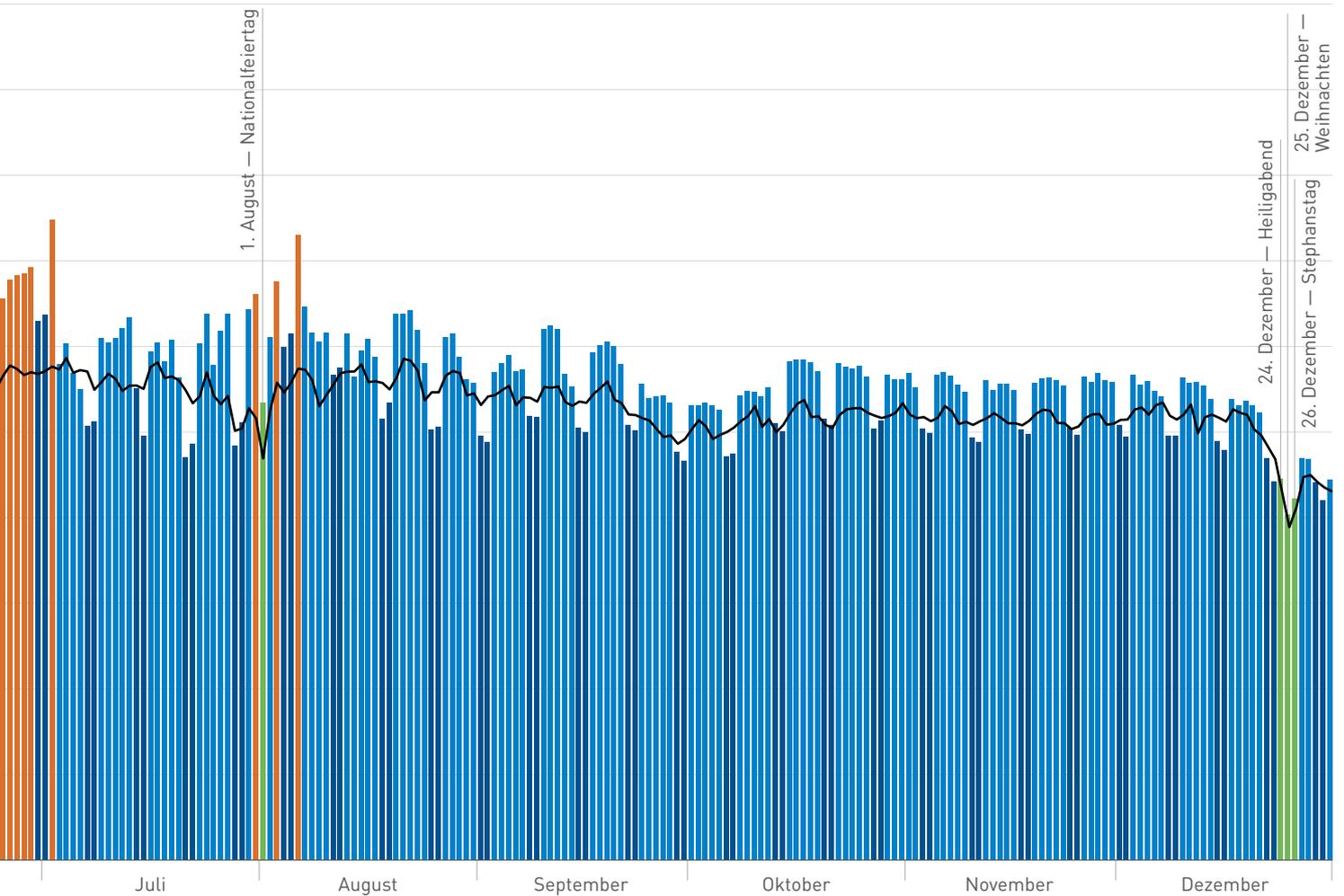
Jahresübersicht des Wasserbezugs im 2018



Wasserbezug aller Aktionäre 2018. Schwarz hinterlegt sind die durchschnittlichen Bezüge 2012 bis 2018.



- Montag - Freitag
- Wochenenden
- Feiertage
- Feiertage an Wochenenden
- Top10 2018
- Durchschnittswerte 2012-2018

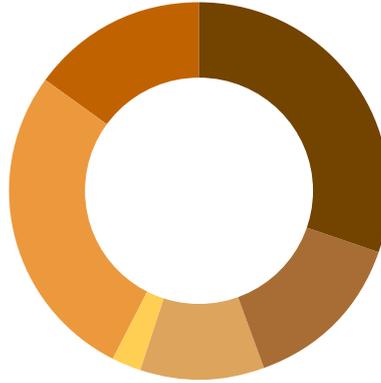


ZAHLEN

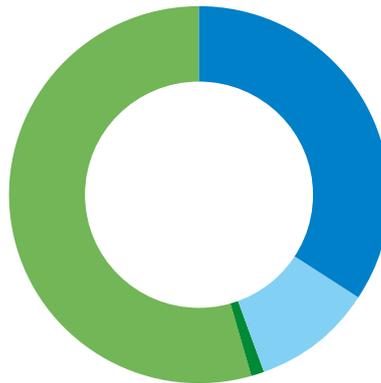
Grundwasserfassungen und Quellen

Wasserbezugsorte und Anteile 2018

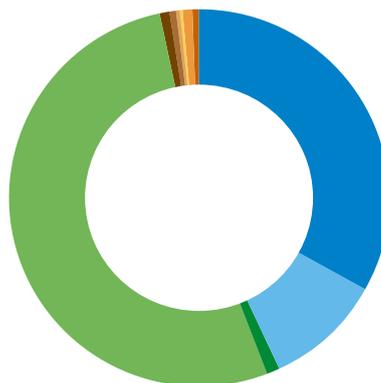
Quellen		2018
	Ramsmoos	192'920
	Mettlenwald	90'287
	Lochmatt	67'711
	Tannen	15'194
	Halenwald	175'668
	Wahlendorfsquellen	94'652



Grundwasser		2018
	Aaretal 1, Kiesen	7'182'004
	Aaretal 2, Belpau	2'165'494
	Boll, Vechigen	219'660
	Emmental, Aeschau	11'375'187



Herkunft		2018
	Aaretal 1, Kiesen	7'182'004
	Aaretal 2, Belpau	2'165'494
	Boll, Vechigen	219'660
	Emmental, Aeschau	11'375'187
	Ramsmoos	192'920
	Mettlenwald	90'287
	Lochmatt	67'711
	Tannen	15'194
	Halenwald	175'668
	Untere Wahlendorfsquellen	94'652



Wasserqualität

Konzession bis
Konzedierte Menge
Gesamthärte
pH-Wert
Temperatur
Nitrat
Calcium
Magnesium



Grundwasserfassungen

Quellwasserfassungen

Aaretal 1 Kiesen

Aaretal 2 Belpau

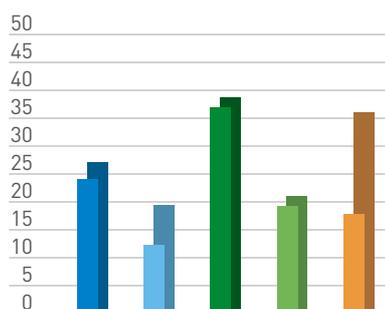
Boll Vechigen

Emmental Aeschau

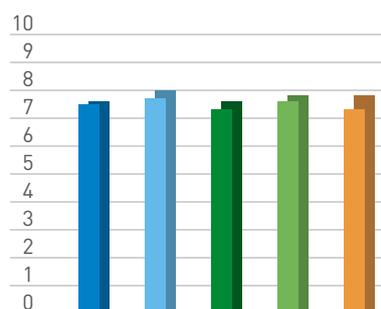
Quellen Halenwald, Lochmatt, Mettlenwald, Ramsmoos, Tannen, Wahlendorf

2030	2037	2018	2047	-
55'000 l/min	11'500 l/min	4'080 l/min	26'000 l/min	1'283 l/min
24–27 °fH	12.3–19.3 °fH	36.9–38.7 °fH	19.2–21 °fH	17.7–36 °fH
7.5–7.6	7.7–8.0	7.3–7.6	7.6–7.8	7.3–7.8
10.4–14.2 °C	6.7–19.0 °C	10.0–10.6 °C	8.5–14.1 °C	6.6–13.5 °C
8.2–10.3 mg/l	2.0–8.6 mg/l	14.0–14.2 mg/l	3.9–6.6 mg/l	5.7–39 mg/l
79–87 mg/l	43–66 mg/l	115–115 mg/l	69–78 mg/l	56–117 mg/l
11.5–12.9 mg/l	4.2–6.8 mg/l	20–24 mg/l	5.1–5.8 mg/l	4.1–25.0 mg/l

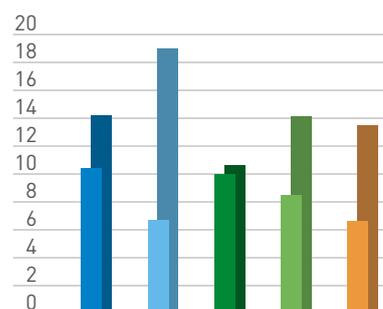
Gesamthärte



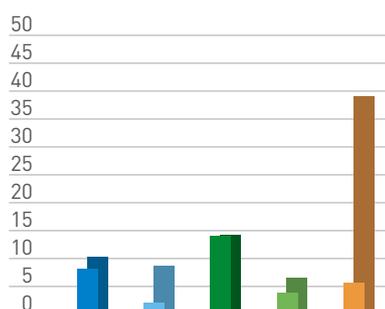
pH-Wert



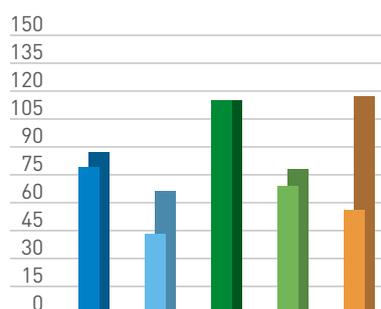
Temperatur



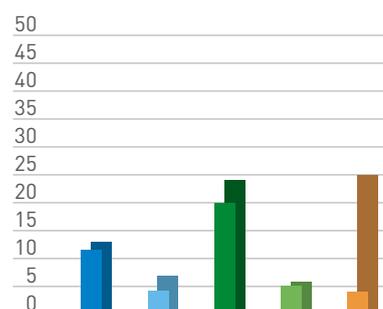
Nitrat



Calcium



Magnesium



Sämtliche Resultate der Laboruntersuchungen lagen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben nach Schweizerischer Hygieneverordnung (HyV).

Erwähnenswertes

Versorgungssicherheit

Im Rahmen der Grundlagenerhebung für die Strategie 2019–2025 wurden verschiedene Versorgungs- und Ausfallszenarien der bestehenden Infrastruktur dargestellt und die daraus folgenden Risiken analysiert. Das Versorgungsgebiet vergrösserte sich seit der Umstrukturierung im Jahr 2007 ständig und Ende 2018 versorgte die WVRB AG bereits 220'000 Menschen mit Trinkwasser. Mit der beschlossenen Aufnahme der Gemeinden Allmendingen, Rubigen und Worb wird sich diese Zahl und der entsprechende Wasserbedarf weiter erhöhen.

Die WVRB AG ist in der komfortablen Lage, dass sie im Normalbetrieb über Reserven verfügt und die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Versorgungssicherheit jederzeit erfüllt. Gesetzlich gefordert wird die Bereitstellung des mittleren Tagesbedarfes beim Ausfall der Hauptfassung, was insbesondere im Sommer die Nachfrage kaum befriedigt. In der Praxis ist der Anspruch an einen Verbund höher als bei einer überblickbaren lokalen Versorgung und die WVRB AG geht davon aus, dass sie auch beim Ausfall der Hauptfassung jederzeit den Bedürfnissen ihrer Aktionäre nach Wasser nachkommen muss und somit jederzeit genügend Ressourcen zur Verfügung hat. Im Aaretal sind alle möglichen Fassungsstandorte, mit Ausnahme der Oberen Au in Uttigen, bereits erschlossen. Da die Forderung im Raum steht, die bestehende Fassung Kiesen aufgrund von Konflikten mit der SBB, der Autobahn und der Aare zu verkleinern, muss die neue Fassung Obere Au diese reduzierte Menge kompensieren, das heisst es sind anschliessend keine neuen Grundwasservorkommen mehr erschliessbar.

Im Versorgungsgebiet der WVRB AG haben einzelne Gemeinden, namentlich die Stadt Bern, sehr ambitionierte Wachstumsziele, die gesamthaft bis 2030 in der Grössenordnung von einer Kleinstadt liegen. Hochgerechnet auf einen Horizont von zwanzig Jahren ist deshalb, trotz leicht sinkendem Prokopfkonzum, mit einem grösseren Wasserverbrauch zu rechnen.

Unter Berücksichtigung der langfristigen Rahmenbedingungen muss alles unternommen werden, dass die aus regionaler Sicht wichtigen Fassungen und ihre Kapazitäten auch für die nächsten Generationen erhalten und gesichert werden. Namentlich sind dies im Perimeter der WVRB AG Aeschau, Kiesen, Obere Au, Amerikaegge, Belpau, Wehrliau und Selhofen.

Neue Aktionäre

Nach jahrelangen, umfangreichen und detaillierten Abklärungen und Verhandlungen haben schlussendlich die Stimmberechtigten der Gemeinden Allmendingen, Rubigen und Worb den Beitritt zur WVRB AG per 1. Januar 2019 mit grossen Mehrheiten beschlossen. Der langwierige Prozess zeigte einmal mehr, dass es sehr viel Überzeugungsarbeit und die Mithilfe der Beteiligten braucht, um letztendlich die beste Lösung für alle zu finden. Mit der Realisierung des Leitungsstückes Worb-Boll wird die Ringleitung rund um den Dentenberg geschlossen. Dadurch wird die Versorgungssicherheit in den Gemeinden Stettlen, Vechigen, Allmendingen, Rubigen und Worb deutlich erhöht, weil sie nun mit Wasser aus der Wehrliau oder aus dem Emmental versorgt werden können.

Zielsysteme der Aktionäre

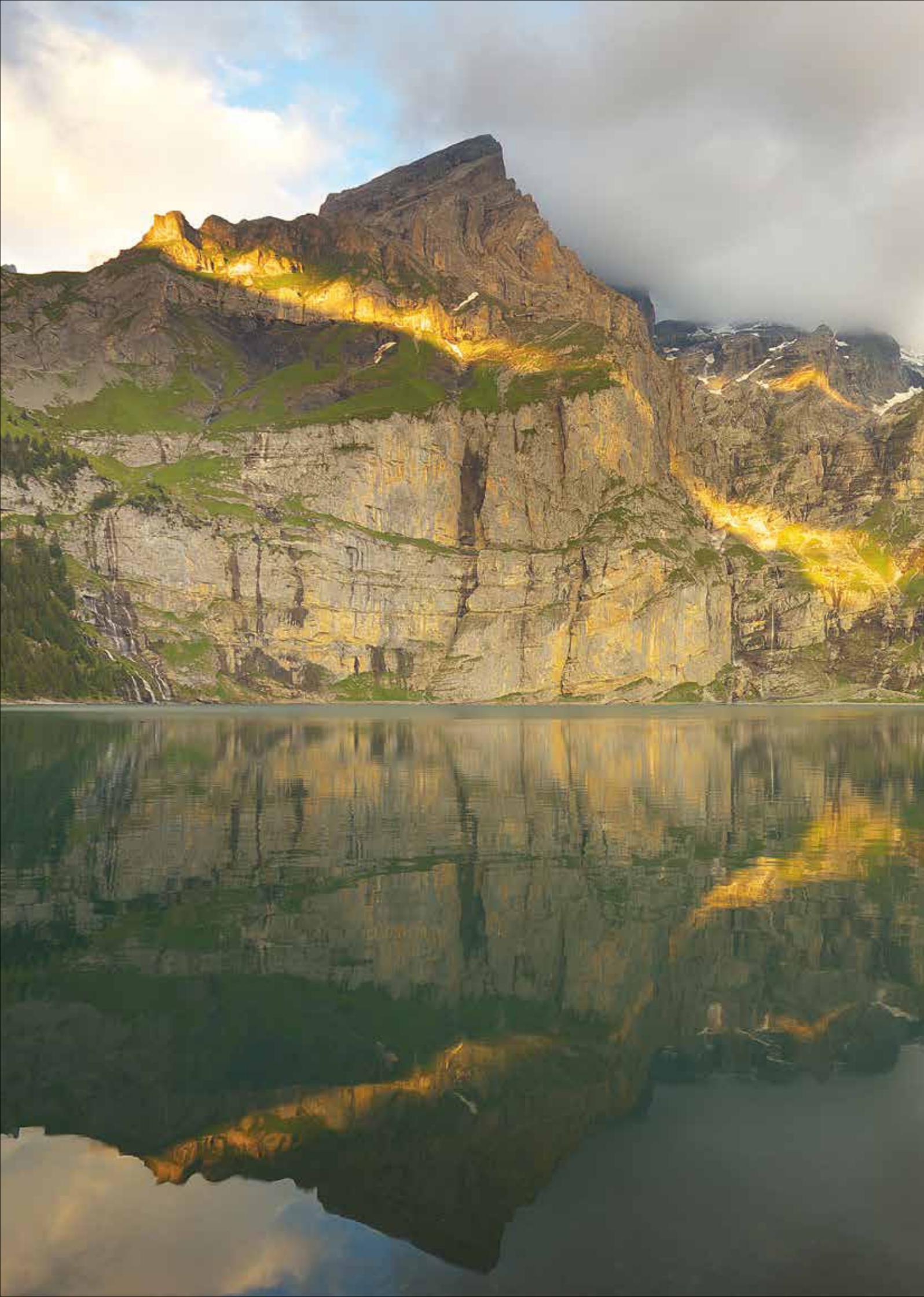
Seit der Neustrukturierung werden die Primäranlagen der Aktionäre laufend überprüft und wenn erforderlich, die notwendigen Investitionen vorgenommen um das definierte Zielsystem zu erreichen. Kriterien im Zielsystem sind namentlich die Versorgungssicherheit und die Zweiteinspeisung, aber auch Wirtschaftlichkeit, Energieverbrauch und Lage der Druckzonen werden überprüft. Bereits realisiert wurden die notwendigen Anpassungen bei den Aktionären Bremgarten, Energie Wasser Bern, Frauenkappelen, Ittigen, Kirchlindach und Zollikofen. Die Bauvorhaben im Versorgungsgebiet der WVGM, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen und Wohlen befinden sich bereits in der Ausführung und stehen kurz vor der Fertigstellung. 2018 wurde konzeptionell an den Zielsystemen der Aktionäre Bolligen und Kehrsatz gearbeitet. Übergeordnet dazu werden die Kabeltrassen für die Aufschaltung auf das Leitsystem realisiert, damit ein einheitlicher Zugriff gewährleistet werden kann. Die Zielsysteme der neuen Aktionäre Allmendingen, Rubigen und Worb werden wir, unter Einbezug der Nachbarversorgungen, zeitnah einer finalen Überprüfung unterziehen und die entsprechenden Massnahmen rasch angehen.

Grundwasserfassung Aeschau, Pumpversuch und hydrogeologische Abklärungen

Die bestehende Grundwasserschutzzone der Fassung Aeschau ist heute nachweislich zu klein dimensioniert. Färbversuche im Jahre 2010 haben aufgezeigt, dass eine korrekt dimensionierte Schutzzone eine bedeutend grössere Fläche beanspruchen würde. Dadurch wären diverse landwirtschaftliche Gebäude im Ramseischachen sowie diverse Liegenschaften östlich der Emme theoretisch in der Grundwasserschutzzone S2, was nicht den aktuellen rechtlichen Bestimmungen entspricht. Weiter bestehen diverse, gewässerschutztechnische Konflikte mit der Gemeindestrasse, mit mehreren Entwässerungsleitungen sowie mit fischereirechtlichen Bestimmungen und dem Renaturierungsprojekt der naheliegenden Emme. Obwohl sich die über 90jährige Anlage dem Alter entsprechend in einem guten Zustand befindet, besteht in verschiedenen Bereichen Handlungs- und Erneuerungsbedarf. Mittels einem sogenannten Langzeitpumpversuch und hydrogeologischen Untersuchungen soll nun abgeklärt werden, wie sich die Grundwasserschutzzone



bei einem allfälligen Ersatz der bestehenden Fassungsanlage ausdehnen würde und ob die gewünschte Grundwasserfördermenge am gewählten Standort möglich ist. Nach mehreren Einsprachen des Pächters – welcher das Land der WVRB AG bzw. die Kulturfläche der Schutzzone bewirtschaftet – und einem Rechtsstreit bis vor Obergericht, wurde im Herbst 2018 endlich die Bewilligung des Amts für Wasser und Abfall des Kantons Bern für den Pumpversuch erteilt. Ende Jahr konnte dann mit den anspruchsvollen Vorbereitungsarbeiten begonnen werden. Da die bestehende Zufahrt in das Gebiet Ramsei nur über die über 100-jährige und auf 3t beschränkte Holzbrücke möglich ist, musste für den 60t schweren Seilbagger eine provisorische Brücke über die Emme erstellt werden. Mit dem rund 6 Wochen andauernden Pumpversuch wird Mitte Januar 2019 gestartet. Ende März 2019 sollte dann Klarheit herrschen, wie sich die zukünftige Grundwasserschutzzone ausdehnen wird und wo der neu geplante Horizontalfilterbrunnen erstellt werden kann. Diese Vorabklärungen sind ein wichtiges Etappenziel für die langfristige Sicherung des Fassungsstandorts in der Aeschau.





PROJEKTE

3

PROJEKTE

- 30 Realisierung
- 31 Projektierungen



Projekte

Realisierung

Ersatz Stadtleitung II, Gebiet «Lutschenstrasse – Pumpwerk Chrüzweg» Ostermundigen

Die Stadtleitung II in Ostermundigen ist über 100 Jahre alt und am Ende der Nutzungsdauer. Anfangs 2017 wurde im Bereich des Gartencenter Wyss eine Leckstelle eruiert und festgestellt, dass sich das 1992 erstellte Rohrinlining an diversen Stellen abgelöst hat und den hydraulischen Querschnitt verringerte. Die Behebung der Leckstelle war aufgrund der vorgefundenen Situation äusserst komplex und die wichtige Transportleitung war unplanmässig während über 2 Monaten ausser Betrieb. Aufgrund der vorhandenen Risiken hat die WVRB AG entschieden, den Leitungsabschnitt so rasch wie möglich zu ersetzen. Nach einer sehr kurzen und effizienten Bewilligungsphase konnte mit den Bauarbeiten Ende 2017 begonnen werden. Eine Herausforderung stellte die Querung der verkehrsintensiven Zollgasse sowie der tangierte Deponie- und Ablagerungsstandort «Rothus» dar. Weiter kam während den Grabarbeiten unerwartet eine Grabstätte aus dem 6. Jahrhundert zum Vorschein, welche die Bauarbeiten infolge von archäologischen Untersuchungen um einige Wochen verzögerte. Die neue Transportleitung (DN 700 mm, Länge ca. 800 m) konnte im Sommer 2018 erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Integration der Gemeinden Vechigen und Stettlen

Mit dem Leitungsbau und der zukünftigen Transportachse zwischen Ostermundigen und Stettlen wurde bereits im Jahr 2017 eine wichtige Etappe realisiert, damit die beiden Gemeinden Stettlen und Vechigen mit weicherem Wasser ab der WVRB AG versorgt werden können. Zur optimalen Bewirtschaftung der verschiedenen Versorgungsgebiete und Druckzonen, muss neben den Leitungsbauten und Messschächten auch ein neues Stufenpumpwerk im Bereich der Gemeindegrenze zwischen Vechigen und Stettlen erstellt werden. Nach einer schwierigen und über zwei Jahre andauernden Standortsuche sowie einem aufwendigen Bewilligungsprozess wurde Anfang Juni 2018 mit den Bauarbeiten begonnen. Weiter erfolgte im Herbst 2018 nach jahrelangen Verhandlungen und Abklärungen endlich der «Spatenstich» für die Transportleitung zwischen Vechigen und Worb. Die seit über 20 Jahren geplante Transportleitung dient in Zukunft einerseits der Zweiteinspeisung für Vechigen und Stettlen und andererseits der Versorgungssicherheit von Worb. Das gesamte Zielsystem für die technische

Integration von Vechigen und Stettlen soll bis Ende März 2019 abgeschlossen sein. Dann kommen die beiden Gemeinden Vechigen und Stettlen endlich in den Genuss des weicheren Trinkwassers und die unterhaltsintensiven Enthärtungsanlagen gehören der Vergangenheit an.

Integration WVGM, Zweiteinspeisung Wohlen

Im März 2016 konnte die erste Massnahme für die Integration des Aktionärs WVGM mit dem Stufenpumpwerk Schützenrain und der Transportleitung von Ortschaften nach Weissenstein in Betrieb genommen werden. Nach langen und aufwändigen Bewilligungsverfahren konnten im vergangenen März die Bauarbeiten für die weiteren notwendigen Projekte im Raum Wohlen und Meikirch aufgenommen werden. Begonnen wurde mit der neuen Reservoirableitung vom Reservoir Lochmatt nach Säriswil. Mit der Wassertransportleitung wurden auch die Schmutzwasserleitung und Kabelschutzrohre für die Kommunikation mitverlegt. Gleichzeitig startete die Erneuerung der Quellen «Lochmatt». Im Zuge der Quellensanierung wurden die Strassenentwässerung sowie die Spülbohrung für die Transportleitung nach Wahlendorf innerhalb der Schutzzone realisiert. Anfang August 2018 erfolgte der Baugrubenaushub für das erwähnte neue Reservoir Lochmatt unterhalb Wahlendorf (2'000 m³ Speichervolumen). Bis Ende Jahr waren die Baumeisterarbeiten bis auf wenige Betonieretappen abgeschlossen, so dass Anfang Jahr 2019 mit dem Innenausbau begonnen werden kann. Ebenfalls im August 2018 wurden die Leitungsbauarbeiten von Wahlendorf zum Standort des neuen Reservoirs «Hubelwald», zwischen Wahlendorf und Innerberg, in Angriff genommen. Eine zweite Equipe startete leicht verzögert mit den Grabarbeiten für die Transportleitung von Innerberg zum neuen Reservoir Hubelwald. Dank des trockenen Wetters schritten diese Arbeiten sehr zügig voran und konnten bereits Mitte November 2018 abgeschlossen werden. Bis Ende Jahr konnten die Bodenplatten des neuen Reservoirs Hubelwald betoniert werden.

Parallel dazu wurde ein weiteres wichtiges Transportleitungsteilstück zwischen Meikirch und Säriswil realisiert, welches voraussichtlich im Frühjahr 2019 in Betrieb genommen wird. Dank dieser neuen Leitung verfügen die Aktionäre Wohlen und WVGM über eine leistungsfähige Zweiteinspeisung einerseits aus dem Raum



Kirchlindach sowie von der Wohlenseequerung in Hinterkappelen. Im nächsten Jahr wird in Meikirch noch ein neues Stufenpumpwerk gebaut. Nach der Inbetriebnahme der erwähnten neuen Anlagen können insgesamt vier alte Reservoirs und ein Stufenpumpwerk ausser Betrieb und rückgebaut resp. umgenutzt werden.

Anschluss Aaretalleitung 2, Transportleitung Sandbühlstrasse Kehrsatz

Kehrsatz wird aktuell über die Transportleitung von Selhofen nach Wabern der Wasserversorgung Köniz versorgt. Neu ist vorgesehen, Kehrsatz direkt an die Leitung Aaretal 2 anzuschliessen und vom Reservoir Gurten zu speisen. Neben dem neuen Anschluss an die Transportleitung NW 700 mm wird die bestehende und zu klein bemessene Faserzementleitung entlang der Sandbühlstrasse auf einer Länge von rund 380 Meter ersetzt. Im Oktober 2018 wurde mit den entsprechenden Arbeiten begonnen. Anfang Dezember 2018 konnte während einer kurzen, intensiven Ausserbetriebnahme der Leitung Aaretal 2 der neue Anschluss eingebunden werden. Die Inbetriebnahme der neuen Einspeisung ist im Februar 2019 geplant. Ab diesem Zeitpunkt wird Kehrsatz direkt von der WVRB AG versorgt.

Projektierungen

Ersatz Reservoir Mannenberg, Bauprojekt und Baugesuch

Nach Ausarbeitung des Bauprojekts und des Kostenvoranschlags wurde am 8. Mai 2018 der bisher höchste Baukredit in der Geschichte der WVRB AG genehmigt und somit der Entscheid getroffen, das Projekt für den Ersatz des Reservoirs Mannenberg weiter voranzutreiben. Das Jahr 2018 war geprägt von dutzenden Sitzungen mit diversen kommunalen und kantonalen Amtsstellen. Die Notwendigkeit und Standortgebundenheit des neuen Reservoirs wird von den Behörden grundsätzlich anerkannt und nicht bestritten. Es stellte sich jedoch heraus, dass sich einige Interessen und Ansichten der zahlreichen Anspruchsgruppen aufgrund der komplexen Situation widersprechen. Zu diskutieren gaben hauptsächlich die vielen Lastwagenfahrten, der Baustellenverkehr, das angrenzende Landschafts- und Naturschutzgebiet, das alte und denkmalgeschützte Reservoir sowie im speziellen die Standorte der Aushub- und Materialdepots und die daraus notwendige, temporäre Rodung. Nach weiteren Abklärungen und Variantenstudien musste festgestellt werden, dass ein widerspruchsfreies Projekt – welches den Forderungen aller Anspruchsgrup-

PROJEKTE

pen genügt – nicht erarbeitet werden kann. Ein Projekt dieser Grösse hat trotz umfangreicher Massnahmen zur Reduktion der Immissionen und Minimierung der negativen Beeinträchtigungen leider immer gewisse Auswirkungen auf Natur, Umwelt und Bevölkerung. Nun wird die WVRB AG nach seriöser Abwägung der verschiedenen Vor- und Nachteile sowie in Absprache mit den betroffenen Gemeinden Ittigen und Bolligen ein technisch und wirtschaftlich optimiertes Projekt einreichen, bei welchem die Immissionen für Umwelt und Bevölkerung auf ein Minimum begrenzt werden. Es wird nun an der zuständigen Leitbehörde liegen, die verschiedenen Interessen gegeneinander abzuwägen und zu entscheiden. Das erarbeitete Baugesuch soll im Frühsommer 2019 beim zuständigen Regierungsstatthalteramt eingereicht werden. Aufgrund der immer noch bestehenden Interessenskonflikte innerhalb der kantonalen Ämter könnte der Bewilligungsprozess mehr Zeit als üblich in Anspruch nehmen. Wir rechnen mit weit über einem Jahr, bis die Interessensabwägung abgeschlossen ist und die definitive Baubewilligung vorliegt. Anschliessend wird mit den Vorbereitungs- und Bauarbeiten gestartet.

Grundwasserfassung Obere Au, Uttigen Neubau

Im Rahmen des Renaturierungs- und Hochwasserschutzprojekts «aarewasser» des Kantons Bern wurde ein Ersatzstandort für die bestehenden Brunnen der Fassungsanlage Kiesen evaluiert. Der Kanton Bern hat in der Oberen Au Uttigen am geeigneten Standort einen Pumpversuch durchgeführt und mit der Grundeigentümerin armasuisse erste Gespräche geführt und einen Vereinbarungsentwurf erarbeitet. Nach der Abschreibung des Gesamtprojektes «aarewasser» mussten die Planungsarbeiten eingestellt werden. Im Mai 2018 hat die WVRB AG, ohne Beteiligung des Kantons, die Gespräche mit armasuisse wieder aufgenommen. Im Dezember 2018 konnte mit der Grundeigentümerin eine entsprechende Vereinbarung, welche in erster Linie das Baurecht, den Abbruch von drei alten Munitionsdepots und den Ersatzbau sowie die Zufahrten regelt, unterschriftsbereit erarbeitet werden. Anfang Jahr 2019 werden die Planungsarbeiten für die Ausarbeitung des Bewilligungsdossiers voraussichtlich gestartet.

Transportleitung Bolligenstrasse Ostermundigen – Bern

Bereits vor knapp zehn Jahren wurde für die bestehende Transportleitung «Stadtleitung 2, Reservoir Mannenberg» ein neues Trasse von Ostermundigen nach Bern gesucht. Das Resultat dieser Studie war, dass auf dem Teilstück parallel zur Bolligenstrasse nur ein Verlauf im Randbereich der «neuen Bolligenstrasse» in Frage kommt und der Leitungsersatz daher mit dem Strassenbauprojekt «Korrektion Bolligenstrasse» des Kantons Bern koordiniert werden muss. Im Jahr 2018 erhielt der Kanton Bern nun die Baubewilligung für das Strassenbauprojekt. Vorgesehen ist der Baubeginn im Frühjahr 2020. Daher wurden im September 2018 die Ingenieurleistungen für den Ersatz dieser wichtigen Transportleitung ausgeschrieben, so dass die Planung und Bewilligung rechtzeitig eingeleitet werden können. Nach der Umsetzung dieses Projekts wird die «Stadtleitung 2» vom Reservoir Mannenberg bis zum Schermenweg Bern nach der SBB-Querung erneuert sein.

Transportleitung Aaretal 3, Kiesen – Belpau

Im Rahmen der Erschliessung der Grundwasserfassung Kiesen wurde 1947 parallel zur Aare eine Betonrohrleitung DN 920 mm von Kiesen nach Bern gebaut, das Aaretalwerk 1. Seit der Inbetriebnahme des Aaretalwerkes 2 (Fassungen Belpau, Hauptpumpwerk und Zubringerleitung zum Reservoir Gurten) 1997, kann das gewonnene Grundwasser aus dem Aaretal, ab Höhe Belpau, über zwei unabhängige Transportachsen nach Bern transportiert werden.

Mit der Erschliessung der Fassung «Amerikaeggen» und der geplanten Grundwasserfassung Obere Au in Uttigen sowie der Wasserabgabe an die Infrawerke Münsingen wird die Verfügbarkeit des Grundwassers aus dem Aaretal immer wichtiger. Daher soll eine zweite Transportleitung von Kiesen zum Hauptpumpwerk Belpau realisiert werden.

Auf Grund der aktuellen Hochwasserschutzprojekte und der vorgesehenen punktuellen Umlegungen der bestehenden Aaretalleitung 1 musste die Planung zügig organisiert und aufgenommen werden. Bis Ende Jahr 2018 wurde das entsprechende Bauprojekt erarbeitet, welches Anfang 2019 noch intern geprüft und anschliessend mit den Hochwasserschutzprojekten koordiniert wird.





A large, high-quality photograph of a waterfall serves as the background for the entire page. The water is white and frothy as it falls over dark, mossy rocks. The top and bottom edges of the page are framed by this image, while the middle section is a solid olive-green color.

FINANZEN

FINANZEN

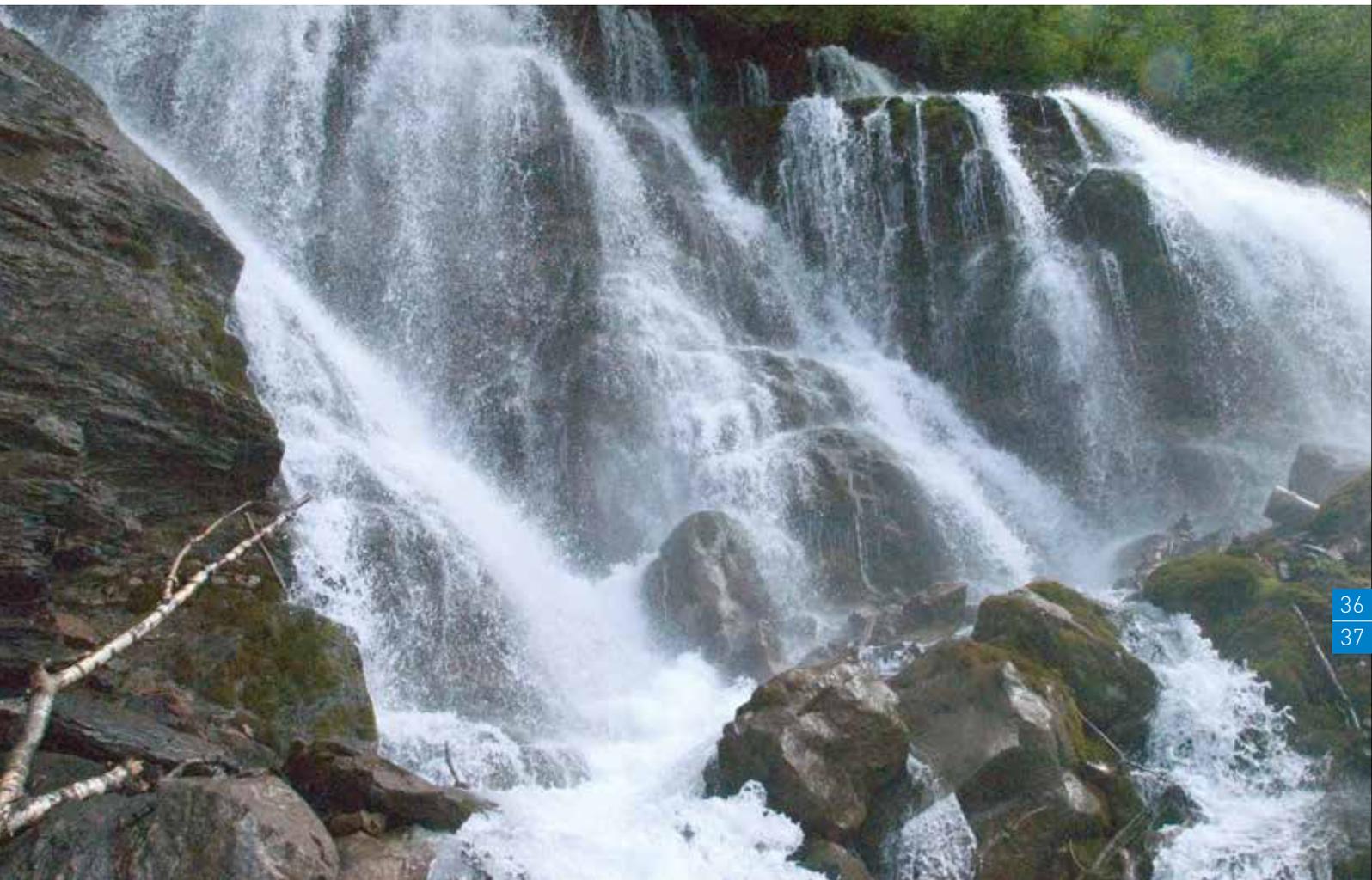
- 36 Erfolgsrechnung
- 39 Bilanz
- 40 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes
- 42 Sachanlagen
- 44 Anhang zur Jahresrechnung
- 46 Kostenverteiler
- 50 Revisionsbericht

4

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung in CHF	2018	2017
Wasserverkäufe an Aktionäre	16'720'000	16'720'000
Wasserverkäufe an Dritte	712'066	667'519
Übriger Betriebsertrag	75'394	58'646
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	17'507'460	17'446'164
Wassereinkäufe	-117'561	-128'369
Dienstleistungen Aktionäre	-457'439	-460'757
Material und Dienstleistungen Dritte	-786'480	-781'726
Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	-1'361'480	-1'370'851
Bruttoerfolg 1	16'145'980	16'075'313
Lohnaufwand	-1'958'966	-2'028'001
Aktivierete Eigenleistungen	446'861	451'978
Personalaufwand	-1'512'105	-1'576'024
Bruttoerfolg 3	14'633'874	14'499'289
Anschaffung Unterhalt Reparaturen Ersatz	-35'262	-33'062
Sachversicherungen	-146'192	-127'473
Energieaufwand	-886'550	-1'041'267
Verwaltungsaufwand	-126'935	-98'738
Konzessionen	-1'472'504	-1'331'249
Steuern und Gebühren	-144'900	-115'745
Diverser Betriebsaufwand	-45'214	-58'127
Sonstiger Betriebsaufwand	-2'857'557	-2'805'660
Betriebsaufwand	-5'731'142	-5'752'535
Betriebserfolg 1 (vor Abschreibungen und Finanzaufwand)	11'776'318	11'693'629
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-20'000	-22'000
Abschreibungen immobile Sachanlagen	-8'940'000	-8'937'000
Abschreibungen	-8'960'000	-8'959'000
Betriebserfolg 2 (vor Finanzerfolg)	2'816'318	2'734'629
Finanzaufwand	-1'382'290	-1'383'578
Finanzerfolg	-1'382'290	-1'383'578
Betriebserfolg 3 (vor Nebenerfolgen)	1'434'028	1'351'051
Liegenschaftserlös	60'936	68'028
Abschreibungen Liegenschaften	-40'000	-41'000
Liegenschaftserfolg	20'936	27'028
Betriebserfolg 4 (vor ausserordentlichem und betriebsfremdem Erfolg)	1'454'963	1'378'080
Ausserordentlicher Ertrag	-	36'720
Ausserordentlicher Aufwand	-420'100	-350'200
Ausserordentlicher Erfolg	-420'100	-313'480
Unternehmenserfolg	1'034'863	1'064'600



Erfolgsrechnung 2018

Wasserverkäufe an Aktionäre

Die Beiträge der Aktionäre in der Höhe von CHF 16'720'000 sind seit 2015 gleich hoch.

Wasserverkauf an Dritte

Die Infrawerke Münsingen schlossen mit der WVRB AG per 1. Juli 2018 einen neuen Wasserliefervertrag zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit ab.

Übriger Betriebsertrag

Die Einnahmen liegen im Bereich der Vorjahre.

Wassereinkäufe

Unsere Kosten für die Wasserbezüge von Vertragspartnern sanken gegenüber 2017 leicht. Insbesondere der Bezug ab Muri nach Ostermündigen wurde reduziert.

Dienstleistungen Aktionäre

Die Überarbeitung der Betriebsführungsverträge 2017 führte zu einer Harmonisierung der Leistungen und die meisten Tätigkeiten wurden dabei pauschalisiert. Deshalb variieren die Kosten gegenüber dem Vorjahr kaum.

Material und Dienstleistungen Dritte

In der Summe keine Veränderungen zum Vorjahr.

Personalaufwand

Im Team der Brunnenmeister wurde der Landschaftsgärtner pensioniert und die Stelle nicht neu besetzt. Die entstandene Lücke, verursacht durch den unerwarteten Todesfall unseres langjährigen Brunnenmeisters Hansjörg Wälti, konnte erst im August wieder geschlossen werden. Diese Umstände führten zu den tieferen Personalkosten.

ERFOLGSRECHNUNG

Sachversicherungen

Für unsere Investitionen wurden die Bauwesen- und Bauhaftpflichtversicherungen als Rahmenvertrag und nicht mehr, wie bisher, als Einzelversicherungen abgeschlossen. Die Verrechnung erfolgt neu als Gesamtes über die Erfolgsrechnung und nicht mehr einzeln in den Bauabrechnungen.

Energieaufwand

Infolge einer fehlerhaften Berechnung der bezogenen Ausgleichsenergie durch den Energielieferer im Jahr 2017 erhielten wir 2018 eine Gutschrift in der Höhe von CHF 85'331.50. Deshalb liegen die Energiekosten, trotz leicht gestiegenen Energiepreisen und einem höheren Wasserverbrauch, tiefer als im Vorjahr.

Verwaltungsaufwand

Für die Integration der neuen Aktionäre Allmendingen, Rubigen und Worb mussten durch externe Spezialisten verschiedene Abklärungen durchgeführt und neue Verträge ausgearbeitet werden. Diese einmaligen Aufwendungen führten zu höheren Kosten.

Konzessionen

Die Fassung Rörswil in Ostermundigen wurde 2017 komplett zurückgebaut und Rückstellungen für die Konzessionsanpassungen in der Belpau aufgelöst. 2018 entsprechen die Abgaben wieder den effektiven Konzessionskosten.

Steuern und Gebühren

2018 wurden die Amtlichen Werte und somit die Liegenschaftssteuern der meisten Grundstücke und Bauten neu berechnet, was zu höheren Steuern führte.

Spezialfinanzierung und Abschreibungen

Die Einlagen und Entnahmen aus der Spezialfinanzierung betragen gemäss der aktuellen Anlagebuchhaltung CHF 7'280'000.-. Bedingt durch die hohen Investitionen und das gute Rechnungsergebnis wurden Abschreibungen inkl. der Liegenschaften von CHF 9'000'000.- vorgenommen. Es ist in den nächsten Jahren vorgesehen ähnlich hohe Abschreibungen vorzunehmen.

Finanzerfolg

Die Gesellschaft profitiert weiterhin von einem sehr attraktiven Zinsumfeld und ihrer sehr guten Bonität. Die verzinslichen Fremdmittel wurden bei der Credit Suisse, der Berner Kantonalbank, der UBS, der Postfinance und beim Ausgleichsfonds AHV erworben. Zusätzlich gewährten die Aktionäre Bolligen, Ostermundigen, Wohlen und die WVGM, bis zur definitiven Realisierung ihres Zielsystems, der WVRB AG verzinsliche und amortisierbare Darlehen in der Höhe von CHF 4'682'500.-.

Ausserordentlicher Erfolg

Nach der langwierigen Auseinandersetzung mit unserem Pächter in der Aeschau wurde vor dem Regionalgericht Emmental-Oberaargau am 25. Mai 2018 eine Vereinbarung abgeschlossen und diese wurde gleichzeitig verfügt. Die Erstreckung der Pacht beim Gutshof Aeschau endet definitiv am 30. April 2028. Der Baurechtsvertrag für die Reithalle des Pächters in der Aeschau endet ebenfalls am gleichen Tag und für den Heimfall an die WVRB AG bezahlt diese am 30. April 2028 CHF 420'100.-. Der entsprechende Betrag wurde zurückgestellt.

Bilanz

Bilanz

Bilanz in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Umlaufvermögen	6'358'679	4'828'553
Flüssige Mittel	3'853'885	2'355'244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	485'112	436'772
gegenüber Aktionären	1'716'159	1'715'746
Übrige kurzfristige Forderungen	279'806	247'561
Aktive Rechnungsabgrenzung	23'716	73'229
Anlagevermögen	162'029'449	161'920'153
Sachanlagen	162'029'449	161'920'153
Total Aktiven	168'388'128	166'748'705
Kurzfristiges Fremdkapital	23'787'605	11'571'646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	1'385'688	2'535'342
gegenüber Aktionären	219'223	304'055
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	21'500'000	8'000'000
gegenüber Aktionären	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	682'694	732'249
Langfristiges Fremdkapital	88'602'600	99'782'400
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	83'500'000	95'000'000
gegenüber Aktionären	4'682'500	4'782'400
Übrige langfristige Rückstellungen	420'100	–
Total Fremdkapital	112'390'205	111'354'046
Eigenkapital	55'997'923	55'394'660
Aktienkapital (siehe Erläuterungen im Anhang)	45'000'000	45'000'000
Gesetzliche Gewinnreserven	1'272'383	1'218'383
Freiwillige Gewinnreserven		
Beschlussmässige Gewinnreserve	10'526'000	9'946'000
Gewinnvortrag aus Vorjahr	4'676	5'677
Jahresgewinn	1'034'863	1'064'600
Eigene Aktien	-1'840'000	-1'840'000
Total Passiven	168'388'128	166'748'705

BILANZ

Bilanz 2018

Das Fremdkapital und die flüssigen Mittel, der WVRB AG wurden gegen Ende des Berichtsjahres erhöht, damit von den neuen Aktionären Allmendingen, Rubigen und Worb ihre Primäranlagen anfangs 2019 in der Höhe von CHF 6'858'000 erworben werden können.

Die gesamten Investitionen betragen im Berichtsjahr CHF 10'712'757.65. Diesen Ausgaben stehen Abschreibungen von CHF 9'000'000.-, Subventionen von CHF 1'647'560.95 und ein Ertragsüberschuss von CHF 1'034'863.43 gegenüber. Somit konnten alle laufenden Investitionen 2018 ohne neues Fremdkapital finanziert werden.

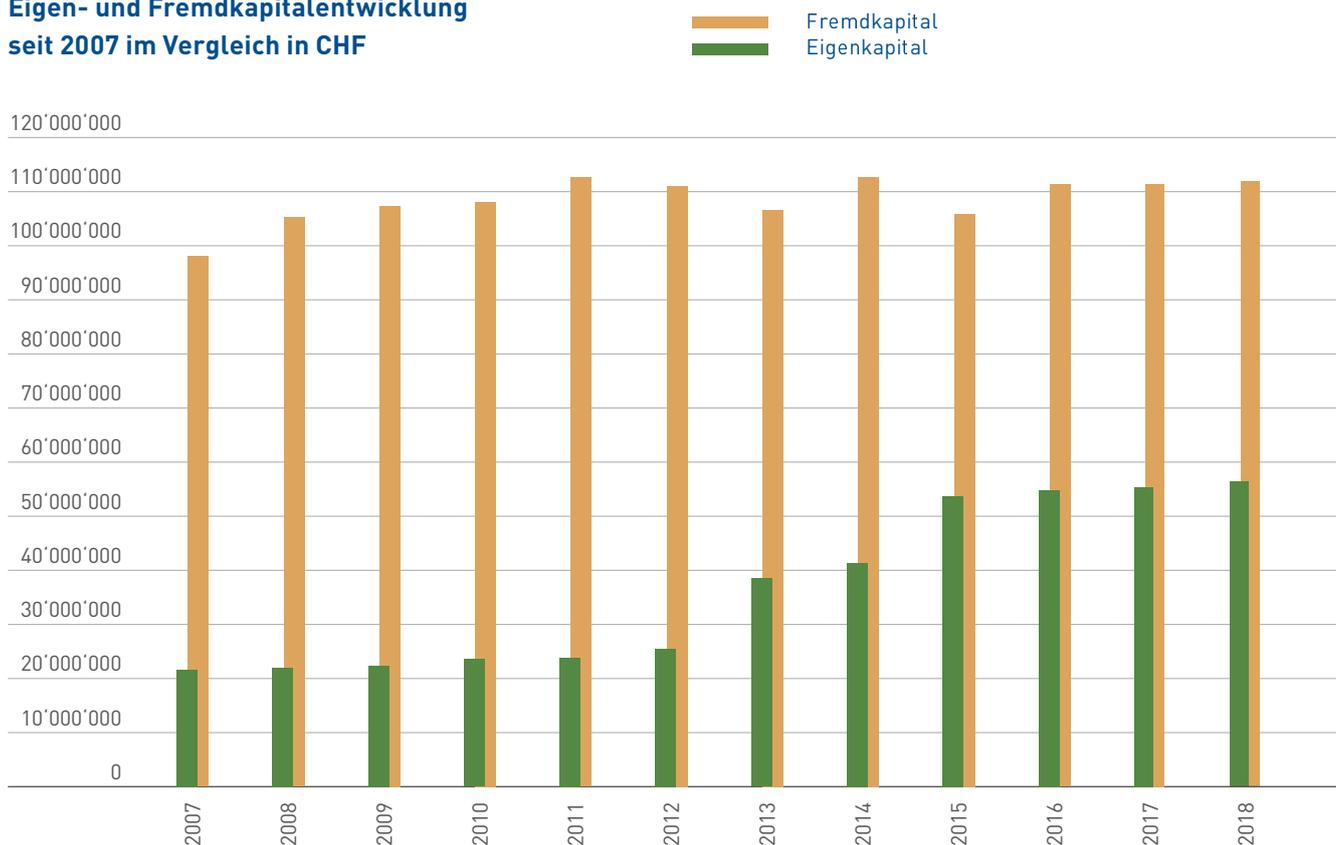
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

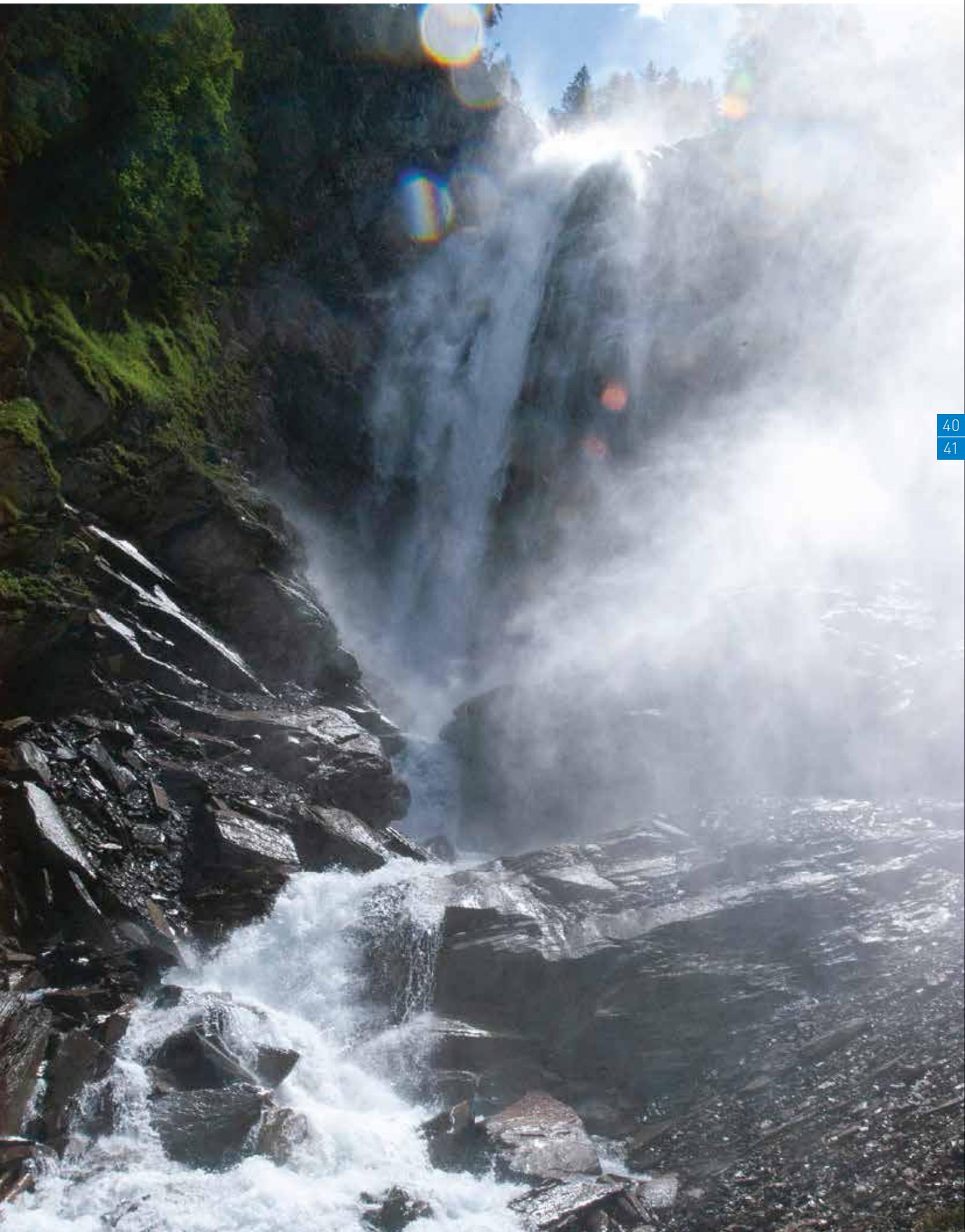
Der Verwaltungsrat beantragt:

- Ausrichtung einer Dividende von 1%.
- eine Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven von CHF 550'000 vorzunehmen.
- nach Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven einen Gewinn von CHF 5'940 vorzutragen.

	CHF
Gewinnvortrag 01.01.2018	4'676
Jahresgewinn 2018	1'034'863
Bilanzgewinn 2018	1'039'540
5% gesetzliche Gewinnreserve vom Jahresgewinn	-52'000
1% Dividende von 43'160'000.00 (ohne eigene Aktien)	-431'600
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	-550'000
Gewinnvortrag in Rechnung 2019	-5'940
Total Bilanzgewinn 2018	-1'039'540

Eigen- und Fremdkapitalentwicklung seit 2007 im Vergleich in CHF

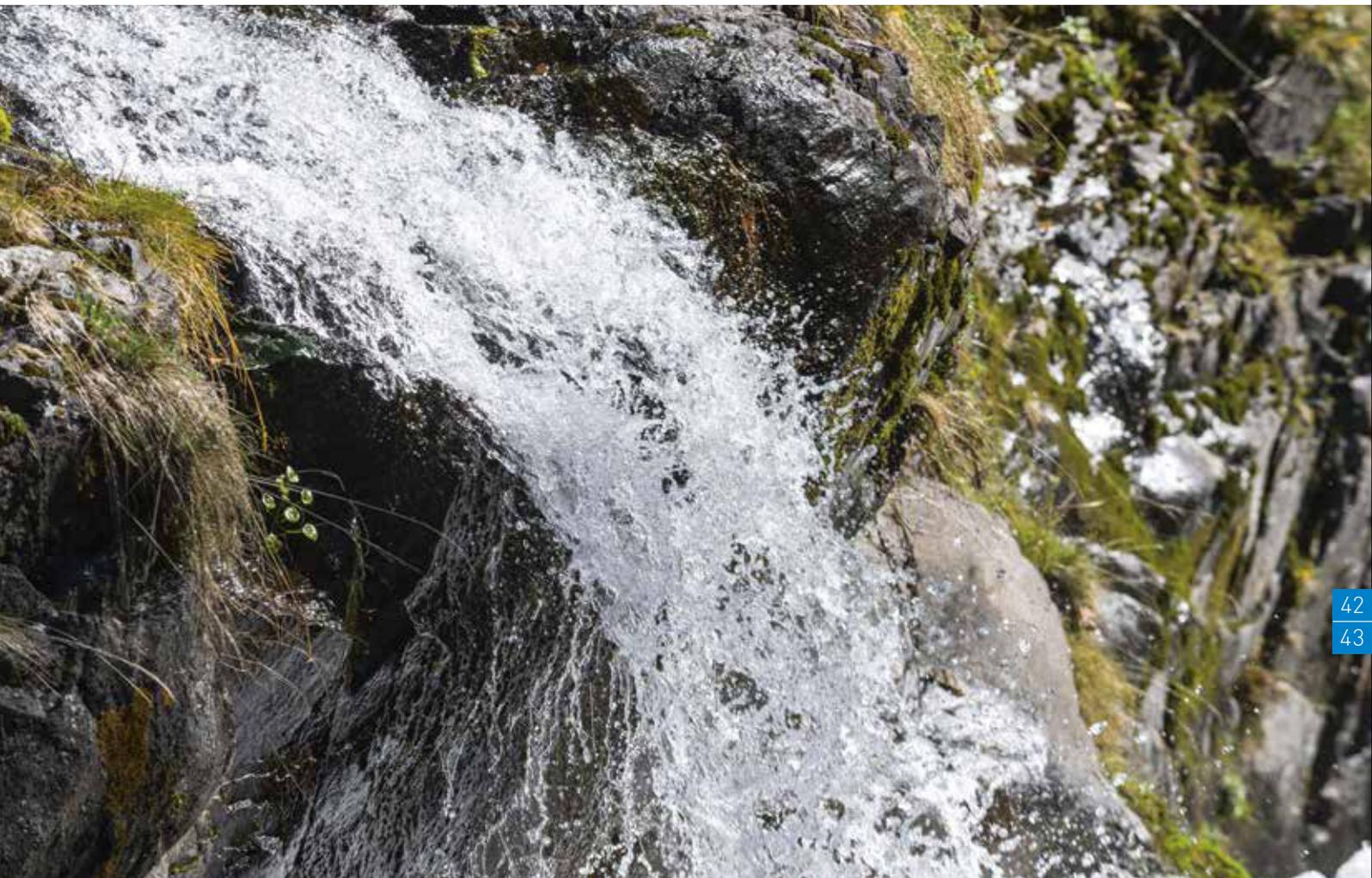






Sachanlagen

Sach- und immaterielle Anlagen Angaben in 1'000 CHF	Total	Anlagen im Bau	Wasser- fassungen
Bilanzwert per 01.01.2018	161'921	14'618	23'951
Investitionen	11'257	4'132	2'433
Erstellungswert per 31.12.2018	173'178	18'750	26'384
Subventionen	2'148	1'486	-
Abschreibungen	9'000	-	663
Bilanzwert per 31.12.2018	162'030	17'264	25'721



Pumpwerke, Druckreduzier- u. Messschächte	Transport- leitungen	Reservoirs	Mess-, Steuerungs- u. Fernwirkanlagen	übrige Sachanlagen	Landreserve Gutshöfe
25'702	79'361	12'473	2'200	113	3'503
633	2'403	211	1'445	-	-
26'335	81'764	12'684	3'645	113	3'503
140	522	-	-	-	-
626	6'447	642	562	20	40
25'569	74'795	12'042	3'083	93	3'463

Anhang

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957–962) erstellt.

Die Sachanlagen beinhalten namentlich Wasserfassungen, Pumpwerke, Reservoirs, Transportleitungen und Fernwirkanlagen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen gemäss den kantonalen Vorschriften.

Angaben und Erläuterung zu den Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

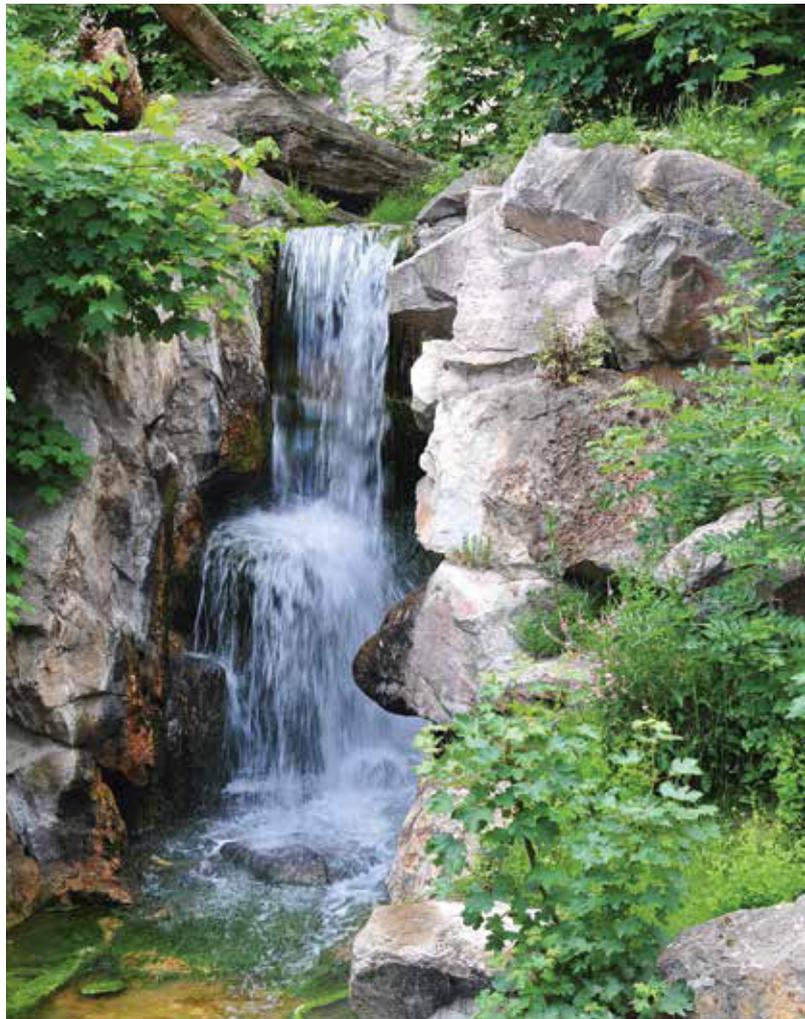
Sachanlagen

Insgesamt wurden 2018 Investitionen in der Höhe von CHF 10'712'757.65 (Vorjahr: CHF 10'145'861) getätigt. Die Abschreibungen betragen CHF 9'000'000 (Vorjahr: CHF 9'000'000) und die eingegangenen Subventionen CHF 1'647'560.95 (Vorjahr: CHF 500'000).

Einlage und Entnahme Spezialfinanzierung

Die Äufnung/Auflösung der Spezialfinanzierungen der Wasserrechnung richtet sich nach den betreffenden kantonalen Vorschriften.

	2018	2017
Einlagen in Spezialfinanzierungen (in CHF)	-9'000'000	-9'000'000
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (in CHF)	9'000'000	9'000'000



Kurz- und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten liegen zwischen 1 und 19 Jahren, die durchschnittliche, gewichtete Laufzeit bei 5.7 Jahren.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2018	2017
Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	13	14



Eigene Aktien

Der Bestand der eigenen Aktien beläuft sich per 31.12.2018 auf 18'400 Aktien à je CHF 100 (Vorjahr: 18'400 Aktien à je CHF 100). Diese Aktien sind weder gewinn- noch stimmberechtigt.

Die eigenen Aktien werden in der Bilanz im Berichtsjahr als negative Eigenkapitalposition dargestellt.

Ausserordentlicher Aufwand

Mit Verfügung und Vereinbarung des Regionalgerichtes Emmental-Oberaargau vom 25. Mai 2018 wurde die definitive Erstreckung der Pacht beim Gutshof Aeschau bis 30. April 2028 festgelegt. Der Baurechtsvertrag für die Reithalle des Pächters in der Aeschau endet am gleichen Tag und für den Heimfall an die WVRB AG bezahlt diese am 30. April 2028 CHF 420'100. Der entsprechende Betrag wurde entsprechend zurückgestellt.

Im Vorjahr beinhaltete der Ausserordentliche Erfolg eine Einmaleinlage in die Personalvorsorge (PVK) als Arbeitgeberbeitragsreserve in der Höhe von CHF 350'200 sowie eine ausbezahlte Parteikostenentschädigung von CHF 36'720.

Kostenverteiler

Für die Kostenverteilung werden die wasserverbrauchsabhängigen (variablen) Kosten von den wasserverbrauchsunabhängigen (fixen) Kosten unterschieden. Die Abrechnung der Kosten erfolgt jährlich per 31. Dezember.

Im Primärsystem fallen zu 90% fixe Kosten für die bauliche und betriebliche Sicherstellung der Versorgungssicherheit, unabhängig vom effektiven Wasserverbrauch an. Die Anlagen des Primärsystems müssen so dimensioniert sein, dass sie den durchschnittlichen Tagesspitzenverbrauch aller Wasserbezüger decken.

Die restlichen 10% der Kosten sind variabel. Diese Kosten werden nach dem effektiven Wasserverbrauch der einzelnen Bezüger abgerechnet. Die Kosten beinhalten die Aufwendungen für Pumpenergie, Wasseraufbereitung und für variable Konzessionsabgaben.

Für die Abgeltung der zur Verfügung gestellten Leistung, werden die fixen Kosten unter den Bezüger nach ihrem Tagesspitzenverbrauch verteilt. Durch ein gutes Management des Wasserverbrauches innerhalb ihrer Sekundärsysteme können die einzelnen Aktionäre ihren Fixkostenanteil in der Wasserrechnung wesentlich beeinflussen. Dieser Effekt ist ausdrücklich erwünscht und hilft uns den Spitzenverbrauch zu senken und damit längerfristig Investitionen einzusparen.

Tagesspitze (Top10) in m³/Tag	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Bolligen	1'649	1'593	1'503	2'494	2'244	2'430
Bremgarten	1'096	1'376	919	1'397	916	1'109
Energie Wasser Bern	47'569	48'015	44'199	50'056	43'816	47'095
Frauenkappelen	338	385	428	425	299	394
Ittigen	3'107	3'339	3'133	3'864	3'157	3'191
Kehrsatz	1'049	1'046	1'015	1'251	901	–
Kirchlindach	915	955	792	1'059	791	843
Ostermundigen	5'964	5'868	6'127	6'331	5'486	5'604
Stettlen	777	746	670	919	–	–
Vechigen	1'065	1'034	842	1'190	–	–
Wohlen	2'031	2'132	1'709	2'343	1'753	1'845
WVGM	1'522	1'494	1'401	1'714	1'372	1'371
Zollikofen	2'635	2'816	2'435	2'987	2'489	2'479
Total	69'717	70'799	65'173	76'030	63'224	66'361



Wasserbezug in m³/Jahr	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Bolligen	387'725	407'161	388'757	550'125	564'166	582'182
Bremgarten	262'621	291'023	267'429	270'441	249'009	262'460
Energie Wasser Bern	14'051'520	13'515'923	13'133'092	13'352'527	13'258'076	13'719'508
Frauenkappelen	82'418	86'468	87'943	85'943	82'027	91'616
Ittigen	895'746	920'871	964'876	971'932	945'811	939'712
Kehrsatz	275'872	283'787	305'198	311'006	267'915	–
Kirchlindach	247'261	250'593	225'921	259'653	230'182	238'126
Ostermundigen	1'738'769	1'611'761	1'681'304	1'737'321	1'660'402	1'703'410
Stettlen	212'951	204'739	200'557	223'711	–	–
Vechigen	207'163	215'635	210'475	248'818	–	–
Wohlen	570'093	587'890	521'653	536'769	500'695	506'610
WVGM	403'948	403'348	417'979	405'276	376'617	378'111
Zollikofen	754'071	763'854	741'314	757'574	754'946	743'883
Total	20'090'158	19'543'053	19'146'498	19'711'096	18'889'846	19'165'618
Verhältnis Top10 zu Tagesverbrauch	1.27	1.32	1.24	1.41	1.22	1.26

KOSTENVERTEILER

Fixkosten (90 % der Gesamtkosten)	Top10	Anteil %	Anteil CHF
Bolligen	1'649	2.37	355'927
Bremgarten	1'096	1.57	236'565
Energie Wasser Bern	47'569	68.23	10'267'485
Frauenkappelen	338	0.49	72'955
Ittigen	3'107	4.46	670'627
Kehrsatz	1'049	1.51	226'421
Kirchlindach	915	1.31	197'497
Ostermundigen	5'964	8.55	1'287'294
Stettlen	777	1.11	167'711
Vechigen	1'065	1.53	229'874
Wohlen	2'031	2.91	438'379
WVGM	1'522	2.18	328'515
Zollikofen	2'635	3.78	568'750
Total	69'717	100.00	15'048'000

Variable Kosten (10% der Gesamtkosten)	m³/Jahr	Anteil %	Anteil CHF
Bolligen	387'725	1.93	32'268
Bremgarten	262'621	1.31	21'857
Energie Wasser Bern	14'051'520	69.95	1'169'434
Frauenkappelen	82'418	0.41	6'860
Ittigen	895'746	4.46	74'549
Kehrsatz	275'872	1.37	22'959
Kirchlindach	247'261	1.23	20'579
Ostermundigen	1'738'769	8.65	144'709
Stettlen	212'951	1.06	17'723
Vechigen	207'163	1.03	17'241
Wohlen	570'093	2.84	47'446
WVGM	403'948	2.01	33'618
Zollikofen	754'071	3.75	62'757
Total	20'090'158	100.00	1'672'000

Gesamtkosten Aktionär	Anteil %	Anteil CHF
Bolligen	2.32	388'195
Bremgarten	1.55	258'422
Energie Wasser Bern	68.40	11'436'919
Frauenkappelen	0.48	79'815
Ittigen	4.46	745'176
Kehrsatz	1.49	249'380
Kirchlindach	1.30	218'076
Ostermundigen	8.56	1'432'003
Stettlen	1.11	185'434
Vechigen	1.48	247'115
Wohlen	2.91	485'825
WVGM	2.17	362'133
Zollikofen	3.78	631'507
Total	100.00	16'720'000



Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Wasserverbund Region Bern AG

Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Wasserverbund Region Bern AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

PricewaterhouseCoopers AG



Oliver Kuntze
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Matthias Zimny
Revisionsexperte

Bern, 19. März 2019

